

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

57 (9.3.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von J. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Nindspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12 000 Abonnenten.

Nr. 57.

Post-Zeitungsliste 618.

Karlsruhe, Freitag den 9. März 1900.

Telephon-Nr. 36.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. März.

Der Gesekentwurf über die Konfulargerichtsbareit wird auf Antrag Wassermann in 3. Lesung en bloc angenommen und hierauf auch der Bericht der Reichsschuldenkommission vom 30. April 1899 debattiert, ebenso eine Reihe weiterer Rechnungsjahren.

Es folgt die 2. Berathung der Einnahmen und Ausgaben der Ostafrikanischen Schutzgebiete für 1896/97 und der endgiltigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete von Kamerun und Togo, desgleichen der südwestafrikanischen Schutzgebiete für 1897/98 und der 2. vorläufigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der ostafrikanischen Schutzgebiete für 1897/98, sowie die vorläufige Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben sämtlicher afrikanischer Schutzgebiete für 1898.

Der Referent theilt mit, daß in der Kommission mehrfach Ausstellungen gemacht seien bezüglich größerer Beschleunigung und größerer Genauigkeit der Abrechnungen der Schutzgebiete. Insbesondere sprach die Kommission die dringende Erwartung aus, daß Staatsüberschreitungen künftig vermieden werden.

Abg. Sasse (natl.) als Vorsitzender der Rechnungskommission betont ebenfalls, daß es derselben sehr schwer gemacht werde, zu arbeiten, da die Berichte zu spät eingehen. Wandel müsse entschieden geschaffen werden seitens der Regierung und zwar durch ein Gesetz.

Abg. Sasse (natl.) führt aus: Eine Verzögerung in der Vorlegung der Abrechnungen könne nur bei Ostafrika vorliegen. Das erkläre sich aus der geringen Größe des Gebietes. Es sei angeordnet worden, fünfzig die Ausgaben noch ausführlicher zu motivieren. Eine Staatsüberschreitung durch Verlegung einer Station (Vome) sei hervorgerufen durch eine ganz ungewöhnliche Dürre. Die Kolonialverwaltung hoffe, daß es gelingen werde, etwaige Mißstände in Wäbe abzustellen.

Der Antrag der Kommission auf Genehmigung der Berichte wird angenommen.

Die zweite Berathung der Reichsschuldenordnung wird fortgesetzt.

Abg. Müller-Schulda (Centr.) berichtet über die Kommissions-Berhandlungen. Derselbe beantragt, die zurückgewiesenen Paragrafen unverändert anzunehmen.

Abg. Müller-Sagan (fr. Wpt.) zieht seinen Abänderungsantrag zurück.

Nachdem noch Unterstaatssekretär Uffeborn dafür eingetreten ist, wird der Gesekentwurf unverändert angenommen.

Es folgen Petitionen.

Ueber die Petition betreffend die Zulassung der Frauen zur Immatrikulation auf den Universitäten und zu der Staatsprüfung beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Die Abg. Schrader und Kiderer beantragen, die Petitionen dem Reichstagsrat zu überweisen mit dem Ersuchen, eine Vereinbarung der verbündeten Regierungen herbeizuführen, wonach diejenigen Frauen zum Besuch sämtlicher Vorlesungen an den deutschen Universitäten zugelassen sind, welche die im Bundesratsbeschlusse vom 24. April 1899 verlangte Bildung nachweisen.

Abg. Udemann (natl.) meint, wird den Frauen das medizinische Studium erschlossen, so sei es logisch, ihnen auch die philosophische und juristische Fakultät zu eröffnen. Die derzeitigen Zustände seien unhaltbar. Der Antrag Schrader entspreche dem Bedürfnis und der Gerechtigkeit.

Abg. Hertling (Centr.) meint, die Unterrichtsverwaltung gehöre nicht zu der Reichskompetenz. Absehen von dem medizinischen Studium enthält der Antrag Schrader Erweiterungen der Kompetenz des Reichs-

lages. Außerdem ist die Frage noch viel zu sehr im Fluß; man könne die Regelung zunächst den Einzelregierungen überlassen. Die Sache selbst habe die volle Sympathie des Redners, wenn der Frau neue Erwerbsgebiete eröffnet werden und das Bildungsniveau gehoben wird. Aber vor Fräulein uns gegen das schablonenhafte Hineinbringen der Frauen in alle männlichen Berufe; das kann nicht gut thun. Wir machen dadurch aus den Frauen keine Männer, sondern entweibliche Frauen. Der Antrag Schrader würde nicht zum Segen der Universitäten und nicht zum Segen der Frauen ausschlagen. Eher könnte man später Frauen-unterstützungen ins Auge fassen.

Abg. Schrader (fr. Wpt.) meint, wer überhaupt die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Frauen wolle, müsse ihnen auch die Möglichkeit gebühren, den wissenschaftlichen Beruf zu ergreifen.

Abg. Hebel (Soz.) führt aus: Die Resolution drücke nur einen Wunsch aus, sie könne niemals eine Kompetenzüberschreitung sein. Es sei erfreulich, daß das Centrum die Frage des Frauenstudiums wenigstens schon für diskutierbar halte. Die von dem Abg. Hertling gegebene Grenze sei willkürlich. Er ziehe sie da, wo ihm das Frauenstudium anfangs, unbedeutend zu werden.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. v. Hertling und Hebel wird der Antrag des Abg. Schrader abgelehnt, und der Antrag der Kommission angenommen.

Ueber die Petitionen betreffend die Wiedereinführung der Prügelstrafe beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Dertel (kons.) beantwortet den Antrag, die Petitionen als Material zu überweisen. Zunächst, daß in der Kommission nicht alle Mitglieder bei der Abstimmung zugegen gewesen und die Majorität nur eine geringe war und ferner der anwesende Regierungsvertreter erklärte, die Regierungen hätten sich mit der Frage noch nicht befaßt. Die Frage sei aber von großer Bedeutung und er werde im Volk großes Interesse.

Eine eingehende Prüfung müsse also auch im Interesse der Gegner der Prügelstrafe liegen. In der weitesten Volkstretter werde die Wiedereinführung der Prügelstrafe für dringend notwendig gehalten. Das Nothwendigste sei aber ein gewisses Maß weiblicher Brutalität zeitigen und eine gewisse Lust an den Verbrechen selbst und eine gewisse Rohheit in der Ausführung, sei die Prügelstrafe angebracht, um abschreckend zu wirken. Die Prügelstrafe werde dem eigentlichen Zwecke der Strafe, wie immer man diese auch bestimmen werde, besser gerecht, als die Gefängnis- und selbst die Zuchthausstrafe. Eine bessere Maßnahme, als sich mancher freie Arbeiter verschaffen könne, andererseits lerne der Sträfling wieder in Gefängnis weilen. Schlägeln. Das Gefängnis sei also wieder eine ausreichende Strafe, noch ein geeignetes Erziehungsmittel. Abschreckend sei allein die Prügelstrafe. Von verheerender Menschenvürde könne bei den bezeichneten Verbrechen nicht mehr die Rede sein. Die Gesundheit könne durch das Prügeln nicht wesentlich geschädigt werden. Der Prügelnde selbst braucht eine Verurteilung nicht zu fürchten. Das zeigten die unteren Lehrer und die Eltern. Professor von List sagt: Die Humanität, angewendet gegenüber der Bestialität, sei Inhumanität. (Beifall rechts.)

Abg. Bassermann (natl.) erklärt namens seiner Freunde dem Antrage des Abg. Dertel nicht beitreten zu können, der die Tendenz habe, eine Umänderung der Gesekgebung herbeizuführen. Es sei dem Vorredner nicht gelungen, eine Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Prügelstrafe zu beweisen. Die Gefängnisstrafe mit den geschützten Nachtheilen bleibe ja doch bestehen. Die Wehrstrafen hätten seit den siebziger Jahren abgenommen. Unsere Richter seien nicht berufen, weibliche Strafen auszusprechen.

Abg. Müller-Meiningen meint, bei Verbrechen, wie die Ermordung des Justizrats Leh und der Verkümmelung der Denkmäler in der Siegesallee, 1. c. der Gedanke an die Prügelstrafe zunächst etwas Besprechendes. Aber von diesem Gefühl bis zur gesetzgeberischen That sei ein weiter Schritt. Außerdem wäre die Sache praktisch unbrauchbar, denn die Prügelstrafe könnte nur dann wirken, wenn sie unmittelbar auf das Verbrechen folgte. Der mächtigste Mann im Staate würde dann der Bittler sein, der den Strafvolzug schärfer oder milder gestalten würde, je nachdem er gefürchtet hätte. Die Scheußlichkeiten, die früher bei

Anwendung der Prügelstrafe vorgekommen seien, seien noch unergessen. Es sei eine Schmach, an der Wende des Jahrhunderts mit dem Gedanken der Prügelstrafe zu kokettieren.

Abg. Gröber (Centr.) bemerkt: Wertwürdigerweise sei bei Berathung des Bürgerlichen Gesekbuchs von der Prügelstrafe nicht die Rede gewesen, dies geschieht erst in Verbindung mit der lex Heinze. Die Frage müsse einmal gründlich durchgesprochen werden, damit sie hier nicht mehr die Zeit wegnehme. Als die Prügelstrafe abgeschafft wurde, wurden alle Möglichkeiten ihrer Anwendung gründlich erwogen. Es hatte sich auch nichts zu ihren Gunsten ergeben. Ist sie einmal eingeführt, so würde sie auch bald auf Vergehen, ja auf Uebertretungen angewendet werden. In China freilich giebt es keine Freiheitsstrafen, sondern außer Tod und Verbannung nur Prügel. Soll das etwa ein leuchtendes Vorbild sein. Die Prügelstrafe würde auf Schwache und Starke ganz verschieden wirken. Sie ist geeignet, das Ehrgefühl zu vernichten, das selbst jemand haben kann, der im Uffel ein schlimmes Verbrechen begangen hat. Es handle sich um eine Kulturstufe ersten Ranges. Wichtig ist, daß der Strafvolzug verschärft werden muß. Unsere Strafanstalten unterscheiden sich nur noch wenig von Fabriken. Dann wird das Bedürfnis nach einem Strafmittel schwinden, welches die übelsten Folgen haben würde.

Morgen 1 Uhr 2. Lesung des Fleischbeschekgesetzes. Schluß halb 6 Uhr.

Die deutsche Kunst und die Lex Heinze.

Aus der Berliner Protokollverammlung. (Schluß.)

Nach Hissen betrat Herr Hermann Sudermann, Judeus begrüßt, die Rednertribüne und führte etwa folgendes aus: Ueber alle Zweige der deutschen Kunst wird jetzt die moralische Zuchtrute geschwungen, aber der eigentliche Uebelthäter scheint doch der Dramatiker zu sein und im Namen dieser Uebelthätermenschenklasse will ich reden. (Große Heiterkeit.) Wie ist es gekommen, daß wir plötzlich als Volkserzieher, als Leute, die auf die unlauberen Instinkte der Menschennatur spekulieren, dem Strafrichter zur freundlichen Berücksichtigung überwiegen sollen? Sind wir wirklich so arg heruntergekommen, haben wir das große Pfand, welches uns unsere Vorfahren überliefert haben, so schlecht verwaltet? (Rufe: Nein! Nein!) Ueber ein Jahrhundert war unsere dramatische Kunst völlig versterbt, sie mied sich in der Trümmerfümpfziger Jamben-Dramen ab, man rasselte mit Klüppeln und Empfindungen und das nannte man „dichterischen Realismus“.

Neue Zeiten verlangten vom Drama neue Wege und Formen und diese haben die Dramatiker in ernster, gewissenhafter Arbeit gefunden! Wir haben ein deutsches Drama, das nicht mehr in Webers Weltgeschichte nach Stoffen herumstößt, das nicht mehr den Franzosen ihre Schliche abgibt, nicht mehr Weichenfresser und jüngste Leutnants als dramatische Gelben herausstellt. (Lebhafte Beifall.) Die Vertreter dieses Dramas bemühen sich, nach jenem Worte Hamlets, dem Jahrhundert und Körper der Zeit den Ausdruck seiner Gestalt zu geben. Dies aber war den Pioniersarten von Anfang an ein Grauel, wie ihre immer wiederkehrenden Lamentationen beweisen. Die Uebersage, die jetzt vom Reichstage gegen uns erhoben wird, überrascht uns deshalb längst nicht mehr, denn der entsetzliche Kampf ist nicht ein solcher gegen das moderne Drama, sondern gegen die moderne Zeit! (Lebhafte Beifall.) Wer aus dem Wirkungsstreife priesterlicher Bevormundung herausgewachsen und sich zu einer selbstständigen Persönlichkeit entwickelt hat, ist jenen Leuten immer ein Grauel, und da sie nicht die moderne Zeit umbringen können, so wollen sie den Spiegel derselben zerbrechen, indem sie das moderne Drama zu Grunde richten. (Lebhafte Beifall.) Im Jahr 1846 ist dem bis dahin angewendeten Worte „Schamgefühl“ auch noch das Wort „Sittlichkeitsgefühl“ hinzugefügt worden. Nun, unser Schamgefühl ist allerdings nicht dasjenige eines 16jährigen Pensionärs, sondern dasjenige eines 60jährigen Mannes, und die ehemaligen Sergeanten, die die bündischen Bilder aus den Schaufensfern holen, überreifen jene Pensionärsnädchen noch im Schamgefühl. (Bravo!) Die eigentliche Gefahr liegt in dem Worte „Sittlichkeitsgefühl“ weil den Modernen von Anfang an vorgeworfen wird, daß sie eine Verwirrung der sittlichen Begriffe herbeizuführen. Woher kommt dieser Vorwurf? Früher nannte man im Drama nur die

Badischer Geschichtskalender.

9. März:

- 1797 Prinzessin Karoline, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig, vermählt sich mit Maximilian von Pfalz-Zweibrücken, später König von Bayern.
1837 Prinz Karl von Baden geboren.
1888 Kaiser Wilhelm I. †.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(14. Fortsetzung.)

„Jetzt muß ich aber zum Herrn Doktor!“ sagte Frau Wille. „Ich werde Sie anmelden“, versetzte Heyne und öffnete die Thür. Es ließ sich unschwer erkennen, daß er froh war, die Unterhaltung zwischen ihr und seiner Frau beendet zu sehen. Frau Wille bot Frau Heyne mit einem „Leben Sie wohl!“ die Hand.

Noch einmal ward sie jedoch festgehalten. „Geben Sie denn auch gehört, daß die Dorothea Brämer nach Amerika gegangen ist?“ fragte die Redselige sehr geheimnißvoll.

„Ja, ich habe sie sogar gesprochen.“

„Sie war hier, um Abschied zu nehmen? Nicht? Die alte Frau Zeitkau soll ja ganz außer sich darüber sein. Was ist dem Mädchen nur eingefallen?“

„Je nun, sie will sich einmal drüben versuchen; es geht dem Bruder in Newport gut, und er hat sie kommen lassen“, antwortete Frau Wille leichtthin und verließ endlich mit einem nachmaligen Gruße das Zimmer.

Frau Heyne steckte die Finger in den Mund und sah der sich Entfernenden mit einem überaus pfiffigen Lächeln nach; zu dem darauf Eintretenden Gatten sagte sie: „Die Geschichte hat einen ge-

waltigen Haken; dumm machen lasse ich mich schon lange nicht! Der Tod der Frau — das Verschwinden des Doktors Forme — hinter dem Allen steht mehr. Ich weiß noch nicht, ob die Dorothea Brämer nicht auch damit verwickelt ist und unser Herr er —“

„Der Frau, bist Du denn ganz von Gott verlassen, da Du solchen nichtbedeutenden Unfuss schwägst?“ fuhr Heyne auf. „Wäre ich nicht bazwischen gefahren, Gott weiß, was für hinderbranntes Zeug Du von der Wille noch zum Vorschein gebracht hättest!“

„Was habe ich denn so arges gesagt?“ erwiderte sie trotzig. „Nichts als die reine Wahrheit.“

„Schöne Wahrheit das!“

„So?“ Sie stemmte die Arme in die Seite und stellte sich in streitbarer Position vor ihm hin. „Ist etwa nicht wahr, daß der Herr Doktor seit seiner Rückkehr von Berlin wie ausgetauscht ist? Ist etwa nicht wahr, daß wir am Morgen nach seiner Heimkunft hier auf dem Flur die Spuren von schmutzigen Stiefeln gefunden haben?“

„Wie oft soll ich Dir denn wiederholen, daß der Herr früh am Morgen im Garten gewesen sein mag?“

„Und warum haben wir nichts davon gehört? Weil wir fest geschlafen haben, wirst Du sagen. Aber warum haben wir denn in jener Nacht so fest geschlafen? Das ist doch sonst nicht Mode bei uns alten Leuten. Ich bleibe dabei, dahinter steckt was!“

„Aber Wille, so thue mir den einzigen Gefallen und laß das alberne Gerede“, bat Heyne, der es einmal mit der Güte versuchen wollte.

„Albernes Gerede nennst Du das?“ schrie die Frau und rückte ihm ganz nahe auf den Leib. „Aber von uns Weiden abern ist, das ist erst noch sehr die Frage; Du, dem man weiß machen kann, was man will, oder ich, welche die Augen offen hat. Ich sage Dir, es geht hier im Hause nicht alles mit rechten Dingen zu. Unten in dem leeren Keller ist der Doktor auch gewesen und hat ein Schloß vorgelegt, trotzdem er weiß, daß wir ehrliche Leute sind und dem Herrn Christian lange Jahre treu und redlich gedient haben.“

„Was Du nicht alles ausspionierst!“ sagte Heyne, der von seiner ihm an Schlaueit weit überlegenen Ehehälfte sich mehr und mehr in die Enge getrieben fühlte. „Und wenn das Alles so wäre, was folgt daraus?“

„Das wird sich schon noch zeigen!“ sagte sie grinsend und verließ rasch das Zimmer. Sie begab sich in das obere Stock in der Hoffnung, etwas von dem zu erschaffen, was da oben verhandelt wurde.

Frau Wille war in das sogenannte blaue Zimmer geführt worden, wohin Doktor Georg Lezius nach einer Weile kam. Sie erhob sich und trat ihm einen Schritt entgegen, blieb aber betroffen stehen.

Welche Veränderung war mit dem jungen, sehr kräftigen, frischen Mann in den wenigen Tagen vorgegangen! Wie gebrochen, wie müde, wie unbeschreiblich elend sah er aus! Seine Stimme klang hohl und heiser, als er sie drückte und um Entschuldigung bat, daß er sie so lange habe warten lassen. Könnte der Gram um den Tod seiner Mutter solche Verheerung angerichtet haben?

Frau Wille hatte so viel mit Georg zu reden und sich alles, was sie fragen wollte, ordentlich zurechtgelegt, und nun sah sie da und wußte nicht, wie sie beginnen sollte. Wie weggewischt erschienen ihr die Gedanken.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, Frau Wille“, begann nach einem mehrere Minuten währenden Stillschweigen Georg Lezius, der sich Frau Wille gegenübergelehrt hatte, mit einem Ton und einer Miene, in welcher sich Müdigkeit und Theilnahmslosigkeit aussprachen.

„Ach ja, Herr Doktor“, antwortete sie, sich gewaltiam aufraffend; „ich dachte, ich müßte doch zu Ihnen kommen und mit Ihnen überlegen, was nun geschehen soll.“

„Mit mir? Wie meinen Sie das?“ rief der Doktor mit einer plötzlichen Heftigkeit, welche die Frau um so mehr befremdete, als sie keinen rechten Grund dafür sah.

(Fortsetzung folgt.)

Gegenüber „gut“ und „böse“ und dem Publikum wurden diese Gegensätze in überhöflich guten Menschen oder gründlichen Bösewichten vorgeführt. Wer nicht im romanischen Rebell seinen Blick verankert, sondern mit beiden Händen in die Wirklichkeit hineingreift, wird aber finden, daß es solche Tugendbolde und Bösewichte auch in Reinkultur nicht gibt. Aber das thut nichts! Wehe uns, wenn der sanfte Philister am Schlusse des letzten Aktes nicht eine exemplarische Strafe für den niederträchtigen Bösewicht oder doch wenigstens eine glückliche Verlobung zu sehen bekommt. (Große Heiterkeit.) Zwischen dieser schematischen Weltanschauung und dem Dichter, der mit offenen Augen ins Leben schaut, ist kein Frieden möglich! Sitte und Sittlichkeit sind nicht an feste Normen gebannt, sondern ändern sich von Ort zu Ort, von Landschaft zu Landschaft, ändern sich namentlich auch der Zeit nach. Die Dichtung und das Gegenwartsdrama haben ein feines Ohr für den Wellenschlag der Zeit, aber jene Herren haben nun einmal bestritten: Da Sitte verändert sich nicht, sie ist normirt durch Bibel und Katechismus, hat in diesem Stillstand zu verharrten in alle Ewigkeit, und ein Dichter, der von dem Wandel der Sitte Notiz nimmt, ist Mißkündiger der Unfähigkeit und wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft! (Lebhafte Beifall.) Von den erfolgreichsten modernen Dramen des letzten Jahrzehnts würde kaum ein einziges die Fallgrube des § 184b umgehen können. Von mir will ich natürlich gar nicht reden, denn ich bin ja von dem geistreichen Vorkämpfer des Sentiments schon genügend gebrandmarkt! (Stürmische Heiterkeit.) Jedem Zweifel über das Ziel des Schlags hat die Offenherzigkeit jenes Herrn Röden aus der Welt geschafft. (Pfeif Röden!) Es handelt sich nicht um die Volkstüde, in denen bei bengalischer Beleuchtung Patriotismus und Tricot in schöner Verbindung auf der Bühne erscheinen, auch nicht um die französische Schwantwaare, sondern um das erste moderne deutsche Drama (Pfeif). Hauptmanns „Weber“, Halbes „Jugend“, Wildenbruchs „Hauenerlebe“ und auch Hulda's „Tollmann“ würden fortan auf der Bühne nicht mehr möglich sein. Man denke doch: ein König in Unterhosen! (Gr. Heiterkeit.) Welche Verleugung des selbstverständlichen Schamgefühls. Auch unsere großen Klaffler würden jene Herren vielleicht am liebsten von der Bühne verbannen, wenn nicht die Scheu vor dem Fluche der Lächerlichkeit vor ganz Europa ihnen hier ein Halt gebiete. Redner schildert hierauf eingehend, wie sich unter dem Regime der neuen Straßparagrafen das Theaterleben in Paris gestalten würde. Gerade die großen dichterischen Erfolge würden die Denunziationssucht entzünden, die obrigkeitlichen Augenwächter würden die Theater durchstöbern, wie der brave Herr Roeren die Kunststätten. Die Staatsanwälte würden reiche Arbeit erhalten (und was man von diesen erwarten kann, habe jüngst Herr Roman bewiesen), kurz, der Ruin des Theaterlebens würde eine unvermeidliche Folge sein. Unsere Richter sind gewiß weder und wohlwollend, aber häufig genug künstlerischen Dingen weitensfern (Sehr richtig!), sie können sich leicht falsche Vorstellungen von der Absicht eines Dichters machen. Wie sehr wird es auf die Darstellung antommen, die ihnen gegeben wird! Lassen Sie mich Ihnen einen besonders krassen Stoff vorkühren: Der Gast des Hauses ist im Begriffe, die Frau seines Gastfreundes zu verführen, die sich in der Nacht vom Ehebett weg zu seinem Lager geschlichen hat. Doch mitten in der Erzählung wird es ihnen, die vorher nichts von einander gewußt haben, klar, daß sie fleischliche Verwandte, daß sie Schwester und Bruder sind. Aber anstatt, daß sie schauernd vor der Sünde zurückweichen, steigert dies noch ihre Erosion, und der Vorhang fällt über einer Liebesaffäre, wie sie die Bühnen darstellend aller Völker und Zeiten nicht hat. Sie haben errathen, daß ich den ersten Akt der Wallüre im Auge habe. Wenden Sie mir nicht ein, es handle sich um ein Lustdrama; die Musik ist vielmehr geeignet, die erotische Stimmung noch zu steigern, und trotz allem hat uns der erste Akt der Wallüre hingekriegt und begeistert mit den Empfindungen höchster, reinster Tragik. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn nun dieser Inhalt irgend einem deutschen Richter erzählt würde, was könnte er anders thun, als es verwerfen, und ich selbst, der ich mich mein Leben lang mit Dingen der Kunst und des Theaters befaßt habe, gestehe offen, ich würde, wenn man mir diese Inhalt-Angabe erzählte, ohne daß ich das Stück gesehen hätte, mit Empörung erklären müssen: dergleichen gehört nicht auf die Bühne. Damit will ich nun sagen, wie blutwenig der Stoff, das einzelne, gesprochene Wort, der einzelne sachlich betrachtete Vorgang in einem Bühnenwert bedeutet, wie unendlich viel die künstlerische Form, die Wechselwirkung der verschiedenen Theile, die Absicht des Ganzen, das man zu sagen hat. (Lebhafte Beifall.) Die dramatische Kunst nach den Herzen der Herren Roeren und Genossen, diese besänftigte Kunst, wie würde sie aussehen? Raffelnde Kettenknäuel oder blumensplündernde lächelnde Mädchen würden dem berechneten Publikum geboten werden, eine große dramatische Agnengalerie würde auf der Bühne erscheinen und die Heldenthaten aller deutschen Fürstentümer würden dramatisch gezeitert werden. Ich künstlerisches Glend: und nun noch das soziale moderne Drama! Wie oft würden die bösen Reichsfeinde durch schöne Reden einfach an die Wand geschmettert, wie oft die Ausstanzbrecher durch die sorten. Mahnungen des freundlichen Ortsgemeinlichen zu ihrer Pflicht zurückgeführt werden und wie oft würde auch München, das süße blonde München, ihren Referendar bekommen, den tüchtigen Referendar, der es noch einmal bis zum Landrath bringen würde. (Stürmische Heiterkeit.) Das würde man dann wieder „Bealismus“ nennen! Und warum das alles? Weil sich die Zahl der Sittlichkeitsvergehen vergrößert habe. Ein Volk, das so arbeitet, wie das deutsche, kann nicht untergehen! (Lebhafte Beifall.) Mit jeder Verlotterung der Sitten ist zunehmende Trägheit verbunden. Vor 30 Jahren ließ sich der behäbige Vier-Philister wohl sein, damals verkümmerten Tausende von Kräften in der Enge der Verhältnisse, heute regen sich in Deutschland alle Hände. Einst sagte Goethe: man solle das deutsche Volk bei der Arbeit aufsuchen, heute findet man es nur und immer bei der Arbeit. (Lebhafte Beifall.) Aber weil die Zahl der Sittlichkeitsvergehen größer geworden, sollen aus der Haut der deutschen Dichter und Dramatiker Riemen geschmitten werden, um damit das Lafter auszutreiben. (Beifall.) Zeus hat einst nach Schiller bei der „Theilung der Erde“ dem Poeten seinen Platz in seinem Himmel angewiesen, heute, ein Jahrhundert nach Schiller, weiß man einen besseren Platz für ihn: in der lex Heinze zusammen mit Dirnen und Zuhältern, da ist er

würdig aufgehoben! (Beifall und Pfeif-Rufe.) Als Richard Wagner die größte künstlerische That des 19. Jahrhunderts: den „Ring der Nibelungen“ der staunenden Welt vorführte, sagte er zu den Begeisterten: Wenn Sie wollen, haben Sie eine deutsche Kunst! Auch wir wollen eine ernste freie deutsche Kunst, wir können sie auch haben, aber Herr Roeren und Genossen, der Staatsanwalt und der Strafrichter leiden es nicht. Dagegen müssen wir uns mit Hohn und voller Entrüstung wenden! Wir werden aus unseren stillen Werkstätten herausgedrängt, wir werden nun zu politischen Agitatoren gemacht. (Stürmischer Beifall.) Noch ist es nicht zu spät, dem Vaterlande klar zu machen, in welcher Gefahr Kunst und Literatur schweben. Wir wollen nicht eher ruhen und vom politischen Kampfplatz abtreten, als bis wieder Freiheit und Friede unserer Werkstätten zurückeroberet, bis die Schwach, mit Dirnen und Zuhältern in einen Topf gemorfen zu werden von uns genommen ist. Ich meines Theils verspreche es Ihnen. (Minutenlanges stürmisches Beifall und Hochrufe.)

(Telegramme.)
 — München, 8. März. Gestern fand eine **Protektorenversammlung** gegen die lex Heinze statt, die von Künstlern und Schriftstellern einberufen und von etwa 4000 Personen besucht war. Die Protektionsresolution an den Reichstag wurde einstimmig angenommen. (Von den Karlsruher Künstlern verlangt noch nichts. D. N.)

hd München, 8. März. Die **Protektorenversammlung** gegen die lex Heinze im großen Kellersaal des Bräuhauses war zum Erdrücken voll. Außen an den Fenstern und in den Thüreneingängen standen dichtgedrängte Scharen; im Garten standen Hunderte den gebildeten Kreisen angehörende Personen, die nicht mehr in den Saal gelangen konnten. Auch viele Damen sind gekommen. Was München an Notabilitäten aus Kunst und Literatur befißt, war mit wenigen Ausnahmen anwesend. Die Kunst- und Literatur-Vereine waren durch offizielle Abordnungen vertreten.

Die Protektorenversammlung eröffnete Dr. Georg Hirth der Verleger der „Münch. Neuesten Nachrichten“. Er verlas einen poetischen Zufimmungsgruß Paul Heyhe's von der Riviera, die Zustimmungserklärung der Künstlergenossenschaft und mehrere telegraphische Zustimmungen. Die Verlesung wurde häufig von stürmischem, stellenweise enthusiastischem Beifall unterbrochen.

Es sprachen sodann noch der Schriftsteller Prof. Dr. Lipp, Theaterdirektor Stollberg, Reichstagsabg. v. Vollmar, die Schriftsteller Halbe, Bernstein u. A. Als Lipp's sagte, er habe kein Veritaunung zur heutigen Redensprache mehr, entstand stürmischer Beifall. Die überaus scharfe, an den Reichstag zu richtende Resolution gegen die lex Heinze wurde einstimmig angenommen. (St. 3.)

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Die „Nationalztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach nahm der Reichsfinanzler am Dienstag den gemeinschaftlichen Vortrag des Staatssekretärs Dr. Grafen v. Posadowski und des Handelsministers Bressel entgegen. Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesem Vortrag wie bei dem Empfang des Geh. Rath's Frenzel und der hauseitigen Abordnung, um das Gleiche beschauet.

* Die Reichstagskommission nahm die Regierungsvorlage über die Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit unverändert an.

Die evangelische Mission in Kamerun

die von der Missionsgesellschaft in Basel im Jahre 1886 übernommen ist, erfreut sich trotz aller Schwierigkeiten einer stetigen und gefunden Entwidlung. Aus den im Anfang befestigten 2 Missionsstationen sind im Laufe der Jahre 9 geworden, von denen 4 am oder wenigstens nahe dem Meer gelegen, während 5 mehr oder weniger in das Innere des Landes vorgeschoben sind, zum Theil an Orten wie Biafara, wohin vorher noch kein Europäer gelangt war. Auf diesen Stationen fanden am 1. Januar v. J. 29 europäische Missionare mit 10 Missionsfrauen in der Arbeit. Sie werden auf den 9 Haupt- und 127 Nebenstationen von 132 eingeborenen Katechisten und auch schon von einer eingeborenen Lehrerin unterstützt. Neben der Predigt des Evangeliums und der Sammlung und Leitung christlicher Gemeinden steht es die Basler Mission als eine Hauptaufgabe an, durch Einrichtung von Schulen christliche Erziehung und Bildung zu pflanzen und zu fördern. In 133 Schulen sind über 3200 Schüler gesammelt, darunter befinden sich 3 höhere Anstaltschulen mit 180 Schülern. Auch eine Schreinerwerkstätte hat die Basler Mission eingerichtet, in der die christlichen Regier zu brauchbaren Handwerkern herangebildet werden, um durch fleißige Arbeit ihr Brod zu verdienen, statt die Zeit mit Herumlängeln tobzuschlagen oder durch den verführerischen Zwischenhandel sittlich zu verkommen. Das von der Basler Mission in Bonatu am Kamerunfluß, in der Nähe der Regierungsstation, gegründete laumännische

Geschäft ist neuerdings von der mit der Basler Missionsgesellschaft in Beziehung stehende Missionshandlung in Basel übernommen worden. Hier können nicht allein die Missionare und Missionsstationen, sondern auch andere Europäer alles Nöthige beziehen. Auch soll hier den Eingeborenen Gelegenheit geboten werden, ihre Erzeugnisse an Zahlungsstatt zu geben, ohne daß sie veranlaßt werden, den detestierenden Branntwein anzunehmen. In der Missionsarbeit gilt es jetzt, daß im Anfang so willig aufgenommene Evangelium auch im Leben sich wirksam erweise und die schlimmen heidnischen Anschauungen und Gewohnheiten immer mehr zu überwinden, was viele ernste Arbeit und manchen schweren Kampf kostet und Zeit und Kraft der Missionare sehr in Anspruch nimmt. Daneben aber darf in dem immer mehr sich erschließenden Schutgebiet, das an Größe Deutschland gleicht, kommt und erst etwa zum dreifünftel Theil in den Bereich der evangelischen Mission gezogen ist, die Ausdehnung der Missionsarbeit auf neue Gebiete nicht hintan gesetzt werden. Sonst wird der vom Norden her eindringende Islam oder die römische Mission dieser Gebiete sich bemächtigen. Leider sieht sich die Basler Mission, die neben Kamerun noch 3 alte Missionsgebiete in Indien, China und auf der westafrikanischen Goldküste zu bearbeiten hat, durch die noch ganz unzureichende Unterstützung ihrer Kamerunmission an der so nöthigen Ausdehnung dieses Missionswerkes gekemmt. Hat doch im Jahre 1899 die Mission in Kamerun bei aller Umsicht und Sparsamkeit, was die bis ins einzelne gehenden jährlichen Voranschläge betreffen, eine Ausgabe von ca. 204 000 Mark verursacht und der Voranschlag für das Jahr 1900 beziffert sich sogar auf 213,880 Mark 50 Pfg. trotz vielfacher und theilweise recht bedauerlicher Abstriche. Diesen Ausgaben stehen Beiträge, die für Kamerun bestimmt sind, nur im Betrag von ca. 67,200 Mark gegenüber. Der Verein für evangelische Mission in Kamerun mit dem Sitz in Stuttgart, der den Zweck hat die Basler Mission in Kamerun zu unterstützen, macht immer wieder und so auch in seinem neuesten 13. Jahresbericht für 1899 darauf aufmerksam, wie es die Pflicht des evangelischen Deutschlands und namentlich der schon bisher mit der Basler Missionsgesellschaft verbundenen deutschen Länder ist, die Kosten für die Kamerunmission in Deutschland aufzubringen. Der Verein ist bereit, die bei seinem Rechner, Herrn Finanzrath Kläber in Stuttgart, Olgastraße 102, eingehenden Gaben an die Basler Missionsgesellschaft zu übermitteln, die auf diese Weise dann auch sicher in die dortige Rechnung für die Kamerunmission kommen. Die von dem Verein herausgegebenen „Blätter für die Freunde der evangelischen Mission in Kamerun“ können zur Vertheilung von jedermann in beliebiger Zahl, soweit der Vorrath reicht, durch den Rechner bezogen werden. Im Jahre 1899 flossen dem Verein 35,948 Mark 32 Pfg. zu, darunter neben Württemberg mit 33,478 Mark 27 Pfg., namentlich auch Beiträge aus Baden, Bayern, Preußen u. den sächsischen Ländern. Leider fehlen ganz unsere Seestädte, die infolge ihrer Schiffsfahrts- und Handelsverbindungen mit Kamerun die nächste Verpflichtung haben, auch für die Evangelisierung dieses Landes das Ihrige beizutragen. Durch Handelsunternehmungen, Plantagen und römische Missionen sind, wie die Geschichte aller und neuer Zeit lehrt, Kolonien wieder selbst glücklich, noch ein Glied des Mutterlandes geworden.

Frankreich.

— (Aus Paris, 7. März) wird uns geschrieben: Die Mitglieder des Kriegesgerichtes, das den Major Esterhazy freisprach, versammelten sich in Paris unter dem Vorhise des Generals de Luzer. Zwei Fragen wurden gestellt: 1. Soll die Verleumdungsklage gegen Emile Zola aufgehoben werden? 2. Welche Haltung ist zu beobachten, wenn die Amnestievorlage der Regierung gegen welche übrigens eine jetzt schon mit 12000 Unterschriften versehen Petition an den Senat protestirt, angenommen wird? Nach längerer Verhandlung wurde beschloffen, die Verleumdungsklage festzuhalten, obgleich der Kriegsminister eine leichte PreSSION für die Zurückziehung der Klage ausgesüß haben soll. Im zweiten Punkte beschloß man, das Amnestie votum abzuzumieren und erst dann die Frage zu beantworten, ob der durch die Amnestie nicht berührte Weg der Zivilklage gegen Zola zu beschreiben sei. Nachdem General de Luzer dem Pariser Plazgouverneur General Brugere diese Beschloffe mitgeteilt hatte, reiste er, sowie die anderen Mitglieder, in seine Garnison zurück.

Bulgarien.

— Eine Mittheilung der „Polit. Korresp.“ aus Sofia tritt bestimmt den Gerüchten von einer bevorstehenden Unabhängigkeitserklärung Bulgariens entgegen. Gewiß wünscht alle Bulgaren, daß das Ideal ihrer Unabhängigkeit irgend einmal eine Verwirklichung erfahre, aber die Unflughheit, dies jetzt im Stadium der Unreife zu versuchen, sollte man der Regierung in Sofia nicht zumuthen. So lange eine solche Aktion nicht alle Chancen eines Erfolges darbiete und solange insbesondere nicht die Zustimmung aller in Betracht kommenden auswärtigen Faktoren zweckmäßig erwartet werden könne, werde eine derartige Aktion den Sentern Bulgariens nicht verlockend erscheinen.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschloßung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. März l. J. wurde Steuerminister Adolf Sulzer in Heidelberg zum Werkstättenvorsteher bei der Main-Neckar-Eisenbahn ernannt.

Mit Entschloßung Großh. Steuerdirektion vom 2. März d. J. wurde Finanzassistent Ludwig Marfels beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Konstanz mit Wirkung vom 15. März l. J. an als Steuerkommissarassistenz etatmäßig angestellt.

Aus Baden.

* Auf Veranlassung des Reichsreisendhamtes soll mit der Einführung der elektrischen Stredenblodirung für das badische Bahnnetz vorgegangen werden. Es ist seitens der Eisenbahnverwaltung zunächst vorgesehen, die zur Zeit am dichtesten befahrenen Streden Mannheim—Heidelberg, Heidelberg—Offenburg, Mannheim—Blantenloch—Karlsruhe, Karlsruhe—Mühlacker, Offenburg—Basel, Breiten—Bruchsal, Appenweier, Reßl, Konstanz—Singen. Imnendungen mit dieser Einrichtung auszuführen. Die gesammte Arbeit wird sich auf vier bis sechs Budgetperioden vertheilen. Es ist beabsichtigt, in der laufenden Budgetperiode die elektrische Stredenblodirung auf den Linien Mannheim—Heidelberg und Mannheim—Schweizingen mit einem Kostenaufwand von 278 000 Mark zur Ausführung zu bringen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 7. März. Der enorme Aufschwung unserer Stadt kommt auch in den Ziffern des städtischen Budgets zum Ausdruck. So betragen im Jahre 1886 die Ausgaben der Stadt nur 2 023 500 Mk., im Jahre 1900 sind dagegen auf 6259 468 Mk. veranschlagt worden. Die eigenen Einnahmen der Stadt bezifferten sich 1886 auf 1 012 200 Mk., im Budget 1900 werden sie auf 3 405 527 Mk. berechnel. Durch Umlagen waren 1886 aufzubringen 1 011 000 Mk., im Jahre 1900 beträgt die Summe dagegen 2 853 941 Mk. Im Jahre 1886 beliefen sich die Steuer-

Meine Zeitung.

Der 100-jährige Geburtstag von Henriette Davidis fiel auf den 1. März. Es ist wenig bekannt, daß die äußerst „geschmackvolle“ Verfasserin des berühmten Kochbuchs dieses zuerst in Versen geschrieben hat. Henriette Davidis hat es mit dieser Veröffentlichung ungemein ernst genommen. Kein Rezept kam in ihr Buch hinein, ohne daß sie es selbst vorher geprüft hatte. Aber auch das genügte ihr nicht, sie ließ es auch erst noch von unzähligen Personen prüfen, um daraus zu ersehen, ob es für jede Anfängerin leicht verständlich sei. So ist es ihr gelungen, thatsächlich ein Werk zu schaffen, das ein Lehrbuch für die Hausfrau genannt werden kann. Henriette Davidis, die einem weltfälligen Pfarrhause entstammte, war eine äußerst arbeitame und tüchtige Frau, die auf allen Gebieten des Hauswesens gut Bescheid wußte und praktische Winke vor trefflich schriftstellerisch darzulegen verstand. So wird der Verfasserin der „Zuverlässigen und selbstgeprüften Rezepte der gewöhnlichen und feineren Küche“ (zuerst 1844 erschienen) heute überall da, wo eine gute Hausfrau ihre wohlthunende Herrschaft ausübt, ein freundliches Gedenken sicher sein.

Der Krieg und die Babies. Eine eigenartige Wirkung des gegenwärtigen Krieges in Südamerika findet man auch in den Geburtsregistern der verschiedenen Distrikte Englands. Patriotische Eltern sind jetzt stolz darauf, ihren Kindern Namen beizulegen, die zu dem südafrikanischen Kriege in irgend einer Beziehung stehen. In einer volkreichen Stadt Lancashire erfreut sich z. B. ein kleiner Junge des ungewöhnlichen Namens „Mafeking“, der ihm zu Ehren seines Onkels gegeben wurde. Dieser gehörte nämlich der Garnison von Mafeking unter Oberst Baden-Powell an. Andere Kinder sind „Freiwilliger“ (Volunteer) genannt worden, um das tiefe Interesse an den Tag zu legen, das man an der Abreise der Freiwilligen zur Front hatte. Die Namen mehrerer Schlachten, die bis jetzt geschlagen worden sind, figuriren natürlich in diesen Registern. So ist „Glence“ ein augenblicklich sehr beliebter Name für Knaben, „Dunbar“, „Glans“ (der ganze Name Glanslaage scheint doch ein wenig zu lang gewesen zu sein) und „Belmont“, Lieblingsnamen für Mädchen, während

ein bei London lebender Knabe nach einigen Jahren das Schicksal anlagen wird, das ihm den Namen „Glence-Mobber“ auferlegte. Ein Mädchen im Norden Londons hat kürzlich den etwas verführerischen Namen „Roberta Pratorina“ erhalten. Bis jetzt hat aber noch Niemand den Wunsch gehabt, seinen Sprößling „Bloemfontein“ zu benennen. „Rimberlen“ dagegen ist schon ein häufig vorkommender Name geworden. Ein Knabe in einer westlichen Stadt Englands führt schon seit längerer Zeit den Namen „Cecil Rhodes Robertson“. Die Mode der außerordentlichen Namen ist übrigens nicht erst mit diesem Kriege entstanden (L. N. N.)

Vermischtes.

— **Nad Nauheim, 3. März.** Die am 17. Oktober 1899 begonnene Bohrung nach einer neuen Heilquelle förderte heute 4^{te} Uhr Nachmittag eine außerordentlich starken 32 Grad Celsius wärmere, stark kohlenäurehaltigen Soolspringel mit hohem Salzgehalte zu Tage. Die Bohrung ist 208 Meter tief, der Sprudel ist 16^{te} Centimeter stark, einen Meter hoch springend. Es herrscht große Begeisterung in der Bevölkerung. Mit dem neuen Sprudel ist ein neuer Soolstrom angebohrt. Die alten Heilquellen sind nicht getüdt. Nauheim besitzt jetzt die drei bedeutendsten kohlenäurehaltigen Thermalquellen der Welt. Leiter der Bohrung ist Geheimer Oberbergrath Professor Dr. Lepsius-Darmstadt.

— **Salzbrua, 7. März.** Der „N. Fr. Pr.“ wird von hier gemeldet: Hauptmann Dunder, 59. Infanterieregiment, dessen Name von dem Delegirten Eniel in der Delegation bei der Besprechung eines Falles von Soldatenumhandlung erwähnt wurde, hat Selbstmord verübt. Es hätte heute die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Redakteur des „Salzburger Tagesblattes“ stattfinden sollen, welchen Dunder auf Auftrage des Korpskommandos verurtheilt. Der betreffende Redakteur hatte sich erboten, den Wahrheitsbeweis anzutreten.

Kapitalien Mannheims auf 314 843 800 M., im Jahre 1900 da- gegen auf 689 767 010 M., sie haben sich also in einem Zeitraum von 15 Jahren mehr als verdoppelt.

h Mannheim, 7. März. Heute brach beim Landwirth Jacob Wolf ein Schuppen aus, das Scheuer und Stallgebäude in Asche legte.

n. Heidelberg, 8. März. Die Universität Heidelberg wählte Herrn Professor Dietrich Schäfer als Vertreter für die 1. Kammer an Stelle des verstorbenen Professor Georg Meyer.

* Bruchsal, 7. März. In der Nähe der Gasfabrik entgleisten gestern Mittag die zwei letzten Wagen eines Güterzuges und wurden noch eine weite Strecke mit fortgeschleift.

* Bretten, 7. März. Der hiesige Vorkursverein, welcher am 1. Januar d. J. 215 Mitglieder zählte, hatte im vergangenen Jahre einen Gesamtumsatz von 19,882,971 M.

* Eppingen, 7. März. Mitte Februar wurden in Mühlbach 14 Stück theils schöne tragbare Obstbäume stark beschädigt, ein großer Kirschenbaum im Durchmesser von 28 Centimeter vollständig abgefaßt, so daß ein Schaden von 130 Mark entstand.

* Forstheim, 7. März. Einem Sohne unserer Stadt ist von der technischen Hochschule in Stuttgart eine hohe Auszeichnung zu theil geworden.

* Mörsh (A. Ettingen), 6. März. Unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung der benachbarten Gemeinden, der Einwohner von Mörsh, Forstheim und Neuburgweiler fand heute die feierliche Einsegnung unseres neuen Pfarrers Herrn Pfister statt.

* Murrhardt (A. Raftatt), 7. März. Bei der heute stattgefundenen Ausschusswahl der niederschleierten Wählerliste wurden auch mehrere Sozialdemokraten gewählt.

* Vom Wittelland, 7. März. In den letzten Tagen wurden in unsern Thälern Stöße bemerkt, einzeln und in Scharen.

+ Hundsbach (A. Bühl), 4. März. Der diesjährige Kurs für Polyschneselei begann am 5. Februar und erstreckte sich eines regen Besuchs.

(1) Altenheim (A. Rehl), 7. März. Im benachbarten Müllen wurde beim Abbruch eines Hauses der 19 Jahre alte Maurer Jakob Braunstein von dort durch einen nachstürzenden Balken vom Dache herabgeschleudert.

(2) Aus der Ortenau, 7. März. Unsere Rebbauren sind wegen der Kälte, die uns in den letzten Tagen der März gebracht hat, etwas beunruhigt.

(3) Kaufsch i. R., 6. März. Zur Gedächtnisfeier an die vor nun 1100 Jahren erfolgte Gründung des alten deutschen Reiches wird nächsten Sonntag Abend Herr Hauptlehrer Möhr im „Lobion“ dahier einen populären Vortrag (in zwei Theilen) halten.

* Schwarzwald, 7. März. Auf dem Schwarzwald wütheten am Sonntag in der Gegend von Neustadt und Leizfisch heftige Schneestürme. In Neustadt zeigte das Thermometer 18 Grad Celsius unter Null.

* Freiburg, 7. März. Das Hotel zum Bären in Titisee ist, wie der Freibg. Ztg. gemeldet wird, an Herrn Gut. z. B. Oberleutnant im Feldberghof (Bruder des früheren Wächters der Luisen- bahn), für 245 000 Mark verkauft worden.

n. Oberheim, 7. März. Bei Rheinfelden, ungefähr in der Tiefe von 1 Meter im Rheinland eingelagert, wurde das prächtige Geweih eines Elenhirns gefunden.

om Vodenice, 7. März. In einer noch im Sommer d. J. stattfindenden Konferenz von Fischern am Obersee wird der Antrag gestellt werden, am Sonntag Abend fischen und auch bei Nacht fischen zu dürfen.

zu dürfen. Ferner soll zur Berathung kommen die Beschränkung des Fanges von Köderfischen und die Festsetzung der Grenze zwischen der Hochsee- und Meerfischerei.

Aus den Nachbarländern.

* Baden, 7. März. In einer Gemeinde des Oberamts Baden in Hohenweiler, ist eine räthselhafte Krankheit aufgetreten, an der 22 Personen erkrankten, von denen sechs starben.

Aus der Residenz.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm im Laufe des Dienstags die gewöhnlichen Vortritte entgegen.

* Karlsruhe, 8. März. Nachmittags erhielt die Großherzogliche Herrschaften den Besuch Seiner Durchlaucht des Erbprinzen von Reuß mit Gemahlin, geborene Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg.

* Herr Stadtparrer Kasbig wird binnen kurzer Zeit nach Alenau überführt werden und dürfte die Neubekleidung der hiesigen Pfarrstelle einem Wunsche der katholischen Kirchengemeinde zufolge noch vor Ostern erfolgen.

* Herr Architekt Karl Moser von der Firma Curjel u. Moser hat, wie gemeldet wird, einen ehrenvollen Ruf als Professor an das eidgenössische Polytechnikum in Zürich abgelehnt.

* Zur Einkommensteuer. Dem Einkommen des Eheannes wurde seither der Verdienst der Ehefrau ohne Rücksicht auf die Größe des Betrages zugerechnet. Dies soll nun nach neuester Anordnung der Steuerbefreiung in den Fällen nicht mehr geschehen, wo der Verdienst der Ehefrau weniger als 300 M. jährlich beträgt.

(?) Vortrag. Freitag, den 9. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr beginnend, wird Herr Karl Hüter im großen Rathhaussaal einen Vortrag halten über „Gesichts- und Körperausdruckslehre“.

Der Reichsleiter General-Anzeiger schreibt über einen Vortrag des Herrn Hüter wie folgt: Eine Anzahl Zuhörer hatte der Vortrag des wohl bedeutendsten Psycho-Physiologen der Gegenwart Karl Hüter am Samstag Abend in den Saal des Hotels Korff gerufen.

* Jahresfest. Der hiesige Ortsverein des Allg. evangelisch-protestantischen Missionsvereins feiert nächsten Sonntag, 11. März, sein Jahresfest mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche um 6 Uhr, bei welchem Herr Oberkirchenrath Dehler die Festpredigt halten wird.

* Die Weils Armee bereitet sich jetzt schon vor, für ihre Selbstverleugnungs-Wache, welche vom 11.—18. März stattfindet, Besondere Veranlassungen werden gehalten in ihren Lokalitäten oder Kapellen.

* Vereinsbank Karlsruhe. Die ordentliche Generalversammlung fand am 6. ds. im großen Eintragsaale unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Adolf Wiser statt.

Vorsitz des Herrn Stadtrath Adolf Wiser statt. In derselben wurde die Gewährung von 7 pCt. Dividende an 1,434,120 M. bezugsberechtigter Geschäftsathaben der Mitglieder mit 100,388 M. 40 Pf. beschlossen und die Dotirung der Reserven nach den Vorschlägen der Verwaltung genehmigt.

* Wegen fortgesetzter Betrügereien wurde eine hier wohnende Büglerin aus Gemmingen verhaftet. Sie gab sich einem Geschäftsman in der Marienstraße gegenüber als die Ehefrau eines Zahlmeisters vom hiesigen Grenadier-Regiment, der z. Bt. nach Berlin abkommandirt sei, aus und erzählte auch, ihre Eltern seien gestorben und sie habe ein verfallenes Vermögen von 64,000 M., habe 900 M. in Forstheim und auch noch 1200 M. Kaution von ihrem Ehemann stehen.

* Egenstein, 7. März. Gestern und heute fanden die Ausschusswahlen unter fast vollständiger Theilnahme Seitens aller Wählerklassen statt.

Gerichtszeitung.

* A. Karlsruhe, 7. März. Sitzung der Strafkammer III. Vor der Strafkammer standen heute wiederum zwei Mitglieder der internationalen Gauernbände, die seit Monaten die süddeutschen Bahnhöfe zu ihrem Operationsfeld erkoren hat und nicht nur aus den Dörfern während deren Aufenthalte an den größeren Stationen Gepäckstücke der Reisenden entwendeten, die auch zahlreiche Taschenbrettschläge verübten.

* Vom Schöffengericht Durlach waren wegen Widerstands und Betrugs der Feiler Frei Berends Orig aus Emden zu 3 Wochen Gefängniß, der Maurer Philipp Eller aus Merlesheim zu 4 Wochen Gefängniß, beide zu je 3 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden.

* Der 22 Jahre alte Hausbursche Adolf Fehner aus Stollhofen, zuletzt in Baden der sich im November v. J. der Urkundenfälschung und des Betrugs schuldig gemacht hatte, erhielt 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

* In der Berufungssache des Wirths und Wehgers Ludwig Moiss Fichter aus Rönigsbach wegen Sachbeschädigung und Uebertretung des § 366 Ziff. 7 R.-St.-G.-B. bestätigte der Gerichtshof das auf 8 Tage Gefängniß lautende Urtheil des Schöffengerichts Durlach.

Handel und Verkehr.

* Offenburg, 7. März. Bei dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkt (ohne Gaufarenmarkt) wurden eingeführt: Kühe 72 Stück, Kalbinnen 32 Stück, Kälber 2 Stück und verkauft: Kühe 32 Stück, Kalbinnen 20 Stück, Kälber 1 Stück, für den Kaufpreis von zusammen 11,135 M.

* Mannheim, 7. März. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte bei stillen Geschäften in fester Haltung.

* Mannheim, 7. März. (Getreidemarkt vom 7. März.) Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Med Winter 11 Febr.-Mbl. 130 bis — M., Kaukas Nr. 11 Febr.-Mbladung 124 bis — M., Northern Spring Nr. 1 Febr.-Mbladung 133 — M., Alta 126—136 M., Bessere Nyma 138—144 M., Nicolaieff — M., Krim — M., Saronska 136—138 M., Annäner 136—100 M., Laplata i. a. q. Febr.-März-Mbladung 127 bis 136 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 108 bis 113 M., Amerikanischer Western — bis — M., Hafer: Russischer 100 bis 115 M., Amerikanischer 106 bis 107 M., Gerste: Russische Futtergerste 106 bis 107 M., Mais: Mireh 88.— M., Laplata Meterns 85.— M., dto. per Juni-Juli — M., Donau-Mais — M., Tendenz: Etwas angenehmer.

* Magdeburg, 7. März. Zuderbericht. Koruzuder excl. von 92 pCt. — — —, neue — — —, Koruzuder excl. 98 pCt. Rendement 10.80 bis 10.95, neue — — — bis — — —, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 8.40—8.60, Stetig. — Brodrastfunde I 24.00 bis — — —, Brodrastfunde II 23.75 — — —, Gem. Raffinade mit Koh 23.75 bis 24.25, Gem. Melis I mit Koh 23.25 — bis — — —, Stetig. Mohander 1. Produkt Transito i. a. V. Hamburg per März 9.90 G., 9.95 Br., per April 9.95 — G., 9.97 1/2 Br., per Mai 10.02 1/2 G., 10.05 Br., per August 10.20 bis 10.22 1/2 Br., per Oktober-Debr. 9.42 1/2 G., 9.47 1/2 Br. Stetig.

* Wien, 7. März. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Gerst 7.56, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.52, Hafer Herbst 5.21, Dezember 5.40, Neuz Dezember 12.70.

* Berlin, 7. März. Spiritus, 50er — — —, 70er 47.70.

* Hamburg, 7. März. Rasse good average Santos, Schlus-Kurse, per Mai 37 Pf., per Sept. 37 1/2 Pf.

* Madrid, 6. März. Wechsel auf Paris 30.27.

* Paris, 7. März. Weizen per März 19.70, per April 19.95, per Mai-Juni 20.40, per Mai-August 20.75. Rubig. Roggen per März 13.75, per April — — —, per Mai-Juni — — —, per Mai-August 14.—, Rubig. Mehl, per März 25.80, per April 26.05, per Mai-Juni 26.50, per Mai-August 26.80. Rubig. Rüböl per März 58 1/2, per April 58 1/2, per Mai-August 60 1/2, per Sept. Dez. 60 1/2. Beh. Spiritus per März 37 1/2, per April 38 1/2, per Mai-August 38 1/2, per Septbr.-Dezbr. 38 1/2. Rubig. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilo, per März 29 1/2, per April 29 1/2, per Mai-August 30 1/2, per Oktober-Januar 27 1/2. Matt. Talg — — —. Wetter: Bewölkt.

* Amsterdam, 7. März. Weizen per März — — —, per Mai — — —, Roggen per März 130, per Mai 133, per Oktober 129. Reis loco 26 1/2, per April-Mai 26 1/2, per Juni-August 26 1/2, per Septbr.-Dezember 24 1/2. Banca-Rum loco 90 1/2, Bistron loco 89 1/2.

Genua, 6. März. Banca d'Italia 908.
London, 7. März. Silber 27 1/2.
London, 7. März. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer g. 5. 80 Pfd. St. 0 Sh. 3 Mt. 74 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. Zinn Straits 150 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 142 Pfd. 00 Sh. Wei. Span. 16 Pfd. St. 18 Sh. 9 P., anal. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Zinf. gew. Marken 22 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Schott. Nohelsen - Barr. 69 Sh. 4 1/2. P. 5 Uhr. Kupfer 79 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 75 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. Maffler-Schluppreis 78 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. bis 79 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best. selected 79 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., strong Sheets 88 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 150 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. nominell. engl. 155 Pfd. St. 00 Sh., Wei. Span. 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zinf. gew. Marken 22 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. nom., gew. schief. 26 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. Schott. Eisen-Barr. 69 Sh. 4 1/2. P. (Str. P.)
Liverpool, 7. März. Baumwollmarkt. Schluf. Tages-Amwort 16000, Umlaf 12000 P. Amerikaner 1/20 niedriger. Surats un-berändert.
St. Petersburg, 7. März. Nohelsen. (Schluf.) Nired numbers war-rants 69 Sh. 4 1/2. P. Warrants Middlesborough 111. 69 Sh. 10 P.
Rio de Janeiro, 6. März. Wechsel London 8 1/2.
Buenos Aires, 6. März. Gold-Ragio 127.30.

Konkurte in Baden.

Staufen. Schreinermeister Julius Beha in Staufen. Konkurs-verwalter Walfenrath Julius Rinderle hier. Konkursforderungen sind bis zum 24. März bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 2. April.
 Staufen. Lithograph Joseph Diez in Staufen. Konkursverwalter Walfenrath Julius Rinderle hier. Konkursforderungen sind bis zum 24. März bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 2. April.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“.)

— **Berlin, 8. März.** Das „Tgl.“ will wissen, in der Kon-servativen Partei des Reichstages bestehe die Absicht, einen Antrag auf Gewährung von Diktanden für Reichstagsmit-glieder einzubringen. — Gegenüber Blättermeldungen, erfährt der Börseur, daß bezüglich des „Termines“ der Verathung des Fiskallengesetzes in der Budgetkommission noch keine Dispositionen getroffen sind.

— **hd Berlin, 8. März.** Wie in den Wandelgängen des Reichs-tages erzählt wird, soll die Flottenvorlage bereits in der nächsten Woche in der Budgetkommission des Reichstages zur Verathung gelangen. Die verbündeten Regierungen legen großen Werth darauf, daß die Vorlage noch vor Ostern an das Plenum zurückgelangt.

— **Berlin, 8. März.** Bei dem gestrigen Diner des Land-wirtschaftsraths im „Kaiserhof“ waren, der „Kreuz-zeitung“ zufolge u. A. erschienen: Minister v. Miquel, Staatssekretär v. Porvieslak, Vertreter des Reichsamtes des Innern, des Land-wirtschaftsministeriums und anderer Behörden, sowie das Prä-sidium des Reichstages und zahlreiche Abgeordnete. v. Miquel und v. Porvieslak hielten Ansprachen.

— **Freiburg, 8. März.** In einem hiesigen Gasthause beging ein junges Liebespaar, beide 14 Jahre alt, Mord und Selbstmord. Das Mädchen ist noch am Leben.

— **Antwerpen, 8. März.** Von den städtischen Behörden wurde gestern den Offizieren der „Nixe“ ein Frühstück im Stadthause gegeben. Der Bürgermeister brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm II. aus, den er als Friedensfürst feierte. Der deutsche Generalkonsul sprach auf König Leopold.

— **hd Paris, 8. März.** Auf dem Boulevard Richard Le Roi wurde ein anarchistisches Attentat verurthsacht. Vor einem Privathaus wurde eine mit Pulver gefüllte Blechbüchse zur Explosion gebracht. Der angerichtete Materialschaden ist be-deutend. Personen wurden nicht verletzt.

— **Oslo, 8. März.** Beim Niederreißen eines Hauses fand man im Dachraum 6 einbalsamirte Kinderleichen. Die Befigerin des Hauses wurde verhaftet. Man nimmt an, daß es sich um eine Engelmacherin handelt.

— **Petersburg, 7. März.** Aus amtlicher russischer Stelle ver-lautet, auf Formosa sei ein weitverzweigter Aufruhr im Gange, dessen Begriffe, dessen bisher die Japaner nicht Herr zu werden vermochten. (Diese, der „Voss. Z.“ zugehende Peters-burger Meldung scheint sich unshwer mit dem gestrigen Londoner Telegramme aus Odessa — das, wie wir noch feststellen, der „Frankf. Ztg.“ entnommen war — in Einklang bringen zu lassen, wonach in Ostasien Rußland alle Mittel gebraucht, um dort auf Japan zugleich einen politischen, wirtschaftlichen und mili-tärischen Druck auszuüben. D. N.)

— **London, 7. März.** Gestern Abend hielt in der Westminster Townhall der Präsident der Kaiserlichen Bank in Per-sien, Sir Lepel Griffin, der früher ein hervorragendes Mitglied der indischen Regierung war, einen Vortrag über Persien und sagte darin, die neue russische Anleihe für Persien sei keine Bedrohung der Un-abhängigkeit Persiens, sondern lediglich eine Antwort auf die deutsche Bagdad-Bahnkonzeption. Londoner Finanzleuten sei eine ähnliche Anleihe angeboten, sie hätten aber die Durchführung ohne vollkommene Aussicht über die Zollhebung abgelehnt. Griffin sprach in freundlichen Ausdrücken über Rußland. Er lobte dessen kommerzielle Thätigkeit wie auch die von Rußland gebauten Straßen zwischen Resht und Kaswin. Sodann begrüßte der Redner das Neuauf-treten Deutschlands in Kleinasien und im Osten. Der deutsche Kaiser, der geschickteste Mann in seinem Lande, habe die Vortheile eines Zusammenwirkens mit England anerkannt. Schließlich betonte Griffin die Nothwendigkeit, die aus-schließliche Autorität Großbritanniens am Per-sischen Golf aufrecht zu erhalten und bekämpfe den Gedanken, die indischen Bahnen mit den russischen oder deutschen Linien zu verbinden.

England und Transvaal.

— **London, 7. März.** Die „Times“ veröffentlicht einen Ar-tikel, worin es heißt: „Das britische Volk hat niemals vor Ausbruch des letzten Krieges in solcher Ausdehnung und in so festiger Weise die Eisierzucht und den Haß der anderen

Nationen erregt, für die es gewöhnlich keine unfreundlichen Ge-fühle hegte. Die Schadenfreude und die Bosheit der auswärtigen Zeitungen haben es nicht so sehr in Form, wie in Stauenen ver-sehrt. Dem britischen Volke sind in den wenigen verfloffenen Monaten die Augen geöffnet worden. Es wird die ertheilte schmerzliche Lektion nicht leicht vergessen. Es mag nicht viele Worte darüber verlieren, doch wird es darüber nach-denken, seine künftige Handlungsweise und Politik danach einzu-richten. Wir wissen ganz genau, welchen Werth die pathetischen Redensarten haben, die in so verschwenderischer Weise für die Buren angewendet werden. Niemand wird auch nur einen Finger aufheben, um den Buren zu Hilfe zu kommen, weil, wie die von allen Mächten beobachtete korrekte Haltung beweist, kein Staatsmann, der in verantwortlicher Stellung sich befindet, bereit ist, aus dem Kampfe, der jetzt auf die britische Zwersternsphäre in Süd-Afrika sich beschränkt, einen allgemeinen Weltbrand zu machen.“

— **hd London, 8. März.** Dem „Manchester Guardian“ zufolge wird die gesammte Opposition die Regelung der südafrika-nischen Frage auf Grund der Autonomie der beiden Buren-Republiken beantragen.

— **hd London, 8. März.** Amtlich wird berichtet, die Königin sei entschlossen, in den ersten Tagen des kommenden Monats eine Reise nach Irland anzutreten. Sie wird im Palais des Vize-königs absteigen. Diese Meldung ist von großer Wichtigkeit, weil die Königin seit dem Jahre 1861, also seit dem Tode ihres Gatten, Irland nicht mehr besucht hat. (Damit wird wohl bezweckt, Irland der Kriegspolitik der Regierung geneigt zu machen. D. N.)

— **London, 8. März.** Ein gestern Abend kundgegebener Armeebefehl ordnet an, daß auf Befehl der Königin die Mannschaften aller irländischen Regimenter in Zukunft am Patrik's-Tage ein Kleeblatt an der Kopfbedeckung tragen sollen zur Erinnerung an die ausgezeichnete Haltung der Irländer im südafrikanischen Kriege. (Das „Kleeblatt“ ist ein Theil des irischen Patrikforbens und zugleich irländisches Nationalzeichen. D. N.)

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— **London, 8. März.** Aus dem Lager der Buren bei Glencoe wird unterm 3. gemeldet: Die Belagerung von Viggarsberg, eine Hügelkette, welche sich quer durch Natal zieht, zurückgezogen. Der Rückzug geschah infolge des Ir-rthums eines Kommandanten, der die Leute aus ihrer Schlüsselstellung zurückbeordnete, ohne einen Grund für eine solche Bewegung anzugeben, sowie infolge schlechter Nach-richten vom Modderflusse. Eine große Zahl von Fel-sen, die den Engländern bei Dundee abgenommen worden waren, wurden im Stich gelassen. Als die Geschütze aus den Laffeten gehoben werden sollten, eröffneten die Marinegeschütze von Ladysmith das Feuer und verwundeten 2 Artilleristen. Infolge des Irrthums wurde auch Munition zurückgelassen, nachdem die Transportvorkehrungen versagt hatten. (Es wäre doch wünschenswerth, zu wissen, ob thatsächlich aus dem Burenlager eine so merkwürdige Meldung stammt, nachdem die englischen Berichterstatter selbst schon angegeben, daß der Rückzug der Buren in voller Ordnung geschah und nichts Wichtiges von ihnen zurückgelassen wurde. D. N.)

— **London, 7. Febr.** Nach der heute veröffentlichten Er-gänzungskliste betragen die Gesamtverluste des Generals Buller an Mannschaften vom 14. bis 27. Februar: 252 Tode, 1512 Verwundete und 95 Vermißte, also zusammen 1859 Mann.

— **hd London, 8. März.** Die Verluste der Buren in Natal vom Dienstag bis zum Freitag voriger Woche belaufen sich auf 52 Tode und 200 Verwundete.

— **London, 7. März.** Die Abendblätter melden aus Ladys-mith vom 6. März: General Buller schob eine kombinierte Streitmacht längs der Eisenbahnlinie nach Harrysmith in der Richtung nach dem van Reenen's-Paß vor.

— **London, 7. März.** Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Durban, wonach eine englische Fliegende Kolonne vom Zuluwald aus in Transvaal eingebrochen ist. 60 Buren wurden in einen Hinterhalt gelockt, aus dem sie mit einem Ver-luste von 7 Mann flohen. Andere Burenabtheilungen wurden zerstreut. Das Land wird von den Engländern in einem Um-freife von vielen Meilen abpatrouillirt.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— **London, 7. März.** Aus Colesberg meldet vom 6. März das Reuter'sche Bureau: Das britische Lager befindet sich jetzt am Drlogspoorflusse, mehrere Kilometer über Achttertang hinaus.

— **hd London, 8. März.** Aus Colesberg wird von gestern gemeldet: Lord Kitchener hielt eine Truppenrevue über die au-stralischen Kontingente ab und sprach diesen Truppen gegenüber seine große Befriedigung über ihre Tapferkeit aus.

— **London, 7. März.** Während Reuter einen großen Sieg des Gene-ral's Brabant meldete, erklärt ein Telegramm der „Morning Post“ aus Sterkstrom-Lager von Montag Mitternacht ausdrücklich, daß nach zweitägigem Gefecht sein Versuch, die Passagen von La-buschagued zu forciren, mißlungen sei. (M. N.)

— **hd Brüssel, 7. März.** Die sogenannten Siege des Generals Brabant's bei Rensburg und Dordrecht gleichen den Siegen des Gene-ral's Buller. Brabant besetzte fast ohne Kampf die Stell-ungen, welche die Buren infolge des Besehs der Rückwärts-Konzent-rierung aufgeben mußten. Die Buren retteten jedoch ihren ganzen Artilleriepark und vollzogen ihren Rückzug ohne nennenswerthe Verluste. (D. N.)

— **hd London, 7. März.** Nach Meldungen aus Sterkstrom von gestern berichteten Kundschafter, daß die Buren in großer Stärke 12 englische Meilen vor Stormberg stehen und alle Vorkehr-ungen treffen, um ihren Rückzug über den Dranje-Fluß zu be-wehrstellen.

— **Aus Queenstown im Kaplande** wird gemeldet, daß General Brabant seine Proklamation vom 22. Februar, welche den Aufständischen im Bezirk von Barkly East die schärfften Ma-ßnahmen in Aussicht stellte, zurückzog und durch eine andere er-setzte, die bei Niederlegung der Waffen den Aufständischen ungeh-inbete Rückkehr zu ihren Farmen zusicherte.

— **Im Orange-Freistaat.**
 hd London, 8. März. In einer Kasematte des Cronje'schen Lagers, die durch eine Granate zerstört war, fand man 60 todte Buren, die den Erstlingsstod gefunden hatten.

— **London, 7. März.** Lord Roberts telegraphirt aus Ost-fontein von heute: Ich griff heute den Feind an, der eine Stellung 4 Meilen nördlich vom Modderflusse einnahm. Der Kavallerie-Division gelang es, die linke Flanke des Feindes zu umgehen, der jetzt, Mittags, sich in vollem Rückzuge nordwärts und ostwärts befindet, dicht verfolgt von Kavallerie, reitender Artillerie und berittener In-fanterie. Mittlerweile ging die Infanterie über den Modder-fluß bei Poplarsdrift, wo ich heute Abend mein Haupt-quartier aufschlagen will. Lord Roberts hofft, daß seine Verluste gering sind, da der Feind auf einen Flanken-angriff, der seine Verbindungen mit Bloemfontein bedroht, ganz unvorbereitet war.

— **London, 8. März.** Lord Roberts meldet aus Ostfontein vom 7. März: Der Tag war sehr erfolgreich. Wir zer-sprengten den Feind vollständig. Derselbe ist in vollem Rück-zug. Die Stellung des Feindes ist äußerst stark. Ein Frontangriff hätte schwere Verluste gehabt. Die Um-gehungsbewegung holte notwendigerweise weit aus. Der Kampf beschränkte sich einzig auf Kavallerie. Die Pferde waren sehr erschöpft. General French berichtet: Die reitende Artillerie entwickelte eine große Thätigkeit. Unsere Verluste betragen etwa 50 Mann.

— **Das Ausland.**
 hd Konstantinopel, 7. März. Die neuerdings erzielten Erfolge Englands in Südafrika wurden im Palais Freubig be-grüßt, weil sie die Hoffnung wecken, daß die Pforte gegen Ruß-lands übermäßiges Drängen nunmehr an Englands Seite zu finden werde. (M. N. 3.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote:**
- 6. März. Ludwig Wolfinger von Feldbrenach, Wagenwärtergehilfe hier, mit Wilhelmine Laupp von Feldbrenach.
 - 6. „ Christof Friedrich von hier, Schlosser hier, mit Marie Reibhart von Wildbad.
 - 6. „ Josef Gerbe von Linnich, Postassistent hier, mit Karoline Blum von Neckargemünd.
 - 6. „ Friedrich Müller von hier, Friseur hier, mit Sofie Rühmüller von hier.
 - 6. „ Josef Karrer von hier, Techniker hier, mit Hermine Breger von hier.
 - 6. „ Leonhard Helm von Falken-Gesäß, Oberkellner in Heidelberg, mit Josefine Neumaier von hier.
 - 6. „ Karl Eberbach von Bretten, Thierarzt hier, mit Wilhelmine Garisch von Remart.
 - 6. „ Emil Hofeinz von Spöck, Lehrer hier, mit Anna Bauer von Mhöfen.
 - 6. „ Wilhelm Wittmer von Freiburg, Cementeur hier, mit Anna Vogel, Wittwe, von Darglanden.
 - 6. „ Friedrich Glaser-Lorenz von hier, Tagelöhner hier, mit Bar-bara Linz von Amorbach.
 - 6. „ Karl Frank von hier, Eisenbrecher hier, mit Elisabeth Nonnen-macher von Königsbuch.
 - 6. „ Anton Storf von Gamsdorf, Zimmermann hier, mit Theresia Schmitt von Gamsdorf.
 - 6. „ Max Strauß von Bruchsal, Kaufmann alldo, mit Rosine Machol von Giesheim.

- Geburten:**
- 1. März. Oskar, Vater Mathias Wesper, Kaufmann.
 - 2. „ Anna Margaretha, W. Simon Fink, Schreiner.
 - 4. „ Elisabeth Karoline, W. Friedrich Hartmann, Postbote.
 - 4. „ Paula, W. Josef Schrittrier, Stadttagelöhner.
 - 6. „ Ludwig Jakob Valentin, W. Ludwig Buhl, Tapezier.

- Todesfälle:**
- 6. März. Adolf Honsel, Kaufmann, ein Ehemann, alt 44 Jahre.
 - 6. „ Friedrich, alt 2 Jahre, W. Karl Schläter, Tagelöhner.
 - 6. „ Johanna Mina, alt 11 Monate 2 Tage, Vater Friedrich Reichard, Ruhrunternehmer.
 - 6. „ Emil Rösch, Schrifffegerlehrling, alt 17 Jahre, Vater Jakob Rösch, Metzger.
 - 6. „ Wilhelm Ruf, Photograph, ledig, alt 22 Jahre.
 - 6. „ Anna Schindler, Dienstmädchen, ledig, alt 25 Jahre.

Wasserstand des Rheins.
 Ahd. 7. März. 2,76 m, fällt.
 Radschulz, 7. März. 2,46 m, Beharrungszustand.
 Raulhaus. Hafenebene. Am 7. März 3,25 m (6. März 3,25 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

- Donnerstag, den 8. März:**
- Arends'scher Stenoqr.-Abd. 9. 11. Uter.-Abd. i. König v. Preußen.
 - Bad. Apotheke. Verein. 9. 11. Viertelst. Krotzoll.
 - Ev. Südschidkirkendbor. Probe für Sopran u. Alt.
 - Evana. Männerverein der Weststadt. 9. 11. Gesangsprobe.
 - Kaufm. Verein Durack. 9. 11. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe.
 - Kolofeum. 8. 11. Vorstellung.
 - Naturheilverein. 8. 11. Vortrag im Hotel Monopol.
 - Perko. 8. 11. Vorstellung.
 - Rad. -Vund Karlsruhe. 9. 11. 11. im Schellhof (Werberplatz).
 - Radfahrerverein „Fraso“. 9. 11. Vsbdb. i. d. Rest. s. Kaiser-Allee.
 - Radfahrerver. Vorwärts. Vereinsabdb. Brauerei Diefenbacher Mühlbg.
 - Stenoqr. Stolz-Schrey. 9. 11. Fortb.-u. Deb.-Abd. Mrs. Margrafenstr. 41.
 - Schwarzwalderverein. Vereinsabdb. i. Eamhäuser (Tagab). Vortrag.
 - Turngesellschaft. 8-10. 11. Uebungs-Abd. für ältere Mitglieder.
 - Turngemeinde. 9. 11. Damen-Abd. Turnhalle i. d. Sophienstr.
 - Verein von Vogel Freunden. 9. 11. Vereinsabend i. gold. Adler.

Sarg's Kalobont, dessen Einführung bahnbrechend war für eine immer allgemeinere und als für unser Wohlbedinden und unsere Gesundheit notwendig erkannte sorgfältige Pflege der Zähne und Reinhaltung des Mundes, hat zugleich eine größere Zahl Nach-ahmungen hervorgerufen, die jedoch in Bezug auf die unübertroffenen Eigenschaften desselben den Vergleich nicht aushalten können. Die glückliche Vereinigung einer angenehmen und gründlichen Zahn-pflege mit der zugleich wohlthätigen Erfrischung des Mundes, welche durch Anwendung von Kalobont in einfachster und bequemster Weise erzielt wird, hat diesem Zahnpflegemittel seit seiner Einführung (1887) den Vorrang vor allen ähnlichen Produkten gesichert und er-halten. Wie dies zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen und erste Auszeichnungen auf allen größeren Ausstellungen erweisen. Da Kalobont gleichzeitig das billigste dieser Mittel ist und infolge seiner praktischen Verpackung in Tuben stets aromatisch erfrischen bleibt, erklärt sich auch aus diesem Grunde seine allgemeine, stetig steigende Verbreitung und Verwendung.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigtheilich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Sebestraße 8.

Gesangverein Edelweiss.

Sonntag den 11. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal „zum Eichbaum“ unsere diesjährige statutenmäßige **ordentliche Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 4. Verschiedenes.

Etwaige Anträge müssen schriftlich an den ersten Vorstand **A. Schreiber** eingereicht werden. Um zahlreiche Beteiligung der verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe.

Donnerstag den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Monopol, gegenüber dem Hauptbahnhof:

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Dr. med. **Max Böhm** von Friedrichsroda i. Th.

über: **„Die Erkrankung des Herzens und dessen naturgemäße Behandlung.“**

wozu unsere verehrlichen Mitglieder und Anhänger unserer Sache hiermit höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Brauerei Fels, Kronenstraße.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Humoristisches Komiker-Konzert

der hier so beliebten Original-Spiel und Gesangs-Duettisten

Gözl aus Mannheim.

Elegante Kostüme. Schneidiges Auftreten.

Es laden höflichst ein

A. Gözl, Unternehmer, J. Vogel.

Für **Frühjahr- und Sommer-Saison**

empfehle zur Anfertigung von **Strümpfen und Socken**

meine vorzügliche Qualität

Germania-Doppelgarne mit Seidenglanz

(Fabrik-Niederlage für hier und Umgegend, Klein-Verkauf)

in schwarz und lederfarbig,

Stärke Nr. 16 und 20 24 und 30 40

M. 2.60 M. 2.80 M. 3.20 p. Pfd.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Rudolf Viesser, Kaiserstrasse 153.

Heute in lebend frisch Waare eintreffend: Zander Zander

in Folge günstigen Fanges

per Pfund 60 Pfg.; ferner

ff. holl. Schellfische per Pfd. 45-50 Pfg.,

große Schellfische per Pfd. 40 Pfg.,

im Anschnitt 45 Pfg.,

Cabliau im Anschnitt per Pfd. 50 Pfg.,

frisch gewässerte Stockfische

empfehlen 6064

E. Pfefferle, Blumenstrasse 14 und auf dem Markte.

Wer ertheilt Unterricht

einem Elektrotechniker in der Konstruktion und Berechnung von Dampfmaschinen? Offerten unter Nr. 5894 beliebe man an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Milch-Geschäft-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier ist ein älteres Milchgeschäft mit schöner Kundenschaft, täglicher Umsatz von 280 bis 290 Liter sofort dem Verkaufer ausgesetzt. Dasselbe kann bis 15. März schon übernommen werden. Es wäre daher freibleibenden Leuten eine sichere Einnahme geboten. Auch kann eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern Küche und Keller dazu vermietet werden. Die Lage ist eine sehr günstige, da sehr viel Milch außer dem Hause verkauft wird. Off. unter 6059 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Zwei Pferde,

hellbraun, weil enderblich, zu verkaufen. Jede Garantie kann geleistet werden. Eignen sich hauptsächlich für Müller, Bierbrauer und Steinführer. bei **Georg Ertel, Adlerwirth, Neuburg a. N.** 5949.2.2

Zwei Pferde,

zu verkaufen ein prachtvoller 3jähriger Hengst, braun, Höhe 1.7 Met., Abstammung eines Artillerie-lepferdes und eingefahren, bei **Georg Ertel, Adlerwirth, Neuburg a. N.** 5949.2.2

Kohlen.

Einige Wagen prima belg. Anthracitkohlen und Braunkohlenbriquets sind billig abzugeben. Schriftl. Anfragen erbeten unter U. N. 6058 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pianino

ein tüchtiger Meister oder Vorarbeiter, welcher auf die Fabrication von Kork-Carpet

(Nebenweg von Pinoleumfabriken) genau eingearbeitet ist. 1336a.2.1

Ausführliche Bewerbungen sub W. W. 551 an **Daaschke & Bogler, K. G., Berlin W. 8.**

Spezereige schäft

ist besonderer Gründe wegen folgende billig abzugeben. Offerten beliebe man unter Nr. 6066 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Pianino,

von Biele, ganz renovirt, mit prächtigem Ton, um billigen Preis von **M. 420.-** zu verkaufen bei **5958.3.2**

M. Hack,

Mühlpflanzstr. 2 II (neben dem Hauptbahnhof). Telephon 594.

Gesucht

ein tüchtiger Meister oder Vorarbeiter, welcher auf die Fabrication von Kork-Carpet

(Nebenweg von Pinoleumfabriken) genau eingearbeitet ist. 1336a.2.1

Ausführliche Bewerbungen sub W. W. 551 an **Daaschke & Bogler, K. G., Berlin W. 8.**

Besonders zu beachten.

Donnerstag den 8. März und folgende Tage

so lange der Vorrath reicht:

- Staubtücher, 35/50 cm Stück 7 3
- Gläsertücher, 36/36 cm □ Dhd. 95 3
- Handtücher, weiß halblein. Augenbrell Dhd. 325 3
- Kindertücher mit Spitze garnirt Stück 6 3
- Damen-Zierschürzen, uni-farbig, roth, beige, blau, marine Stück 58 3
- Damen-Trägerschürzen mit Besatz, Stück 68 3
- Damen-Trägerschürzen mit reich garnirten Trägern Stück 135 3
- Tricot-Damen-Anstand-Röde in schönen Farbenstellungen, vorzüglich in der Wäsche Stück 275 3
- Wachstuch, 85 cm breit, in verschiedenen Farben Meter 95 3
- Wachstuch, 100 cm breit Meter 125 3
- Bedertuch, 120 cm breit Meter 72 3
- Betteinfuge in creme und rosa Meter 195 3
- Wachstuch, Zwiebelmuster, 100 cm breit, Meter 165 3

- Briefpapier, 25 Couverts, 25 Bogen, zus. im Carton 33 3
- Briefpapier, 100 Bogen 33 3
- Briefcouverts, 100 Couverts 40 3
- Notizbuch mit Bist-Tasche Stück 10 3
- Kaiser-Tinte Flasche 5 3
- Salon-Kerzen mit Goldbelag Stück 15 3
- Strümpfe für Gasglühlicht Stück 27 3
- Cylinder für Gasglühlicht Stück 13 3
- Wachseinen, 15 Meter lang 42 3
- Kleiderbürsten Stück 23 3, 32 3, 48 3
- Wischbürsten Stück 33 3, 48 3, 92 3
- Schmuckbürsten Stück 4 3, 8 3
- Stroh-Tablet, farbig Stück 5 3
- Wachstuch-Schrankspitzen, farbig Meter 7 3
- Linoleum, 67 cm breit, gute Qualität, in schönen Mustern Meter 98 3
- Linoleum, 90 cm breit, gute Qualität, Mtr. 165 3
- Boden- und Linoleum-Wichse, weiß und gelb Dose 72 3

Ein großer Posten

Damen-Corsetts,

Stück 90 3, M. 1.20, 1.50, 2.00, 2.50.

Kaufhaus

Hamburger Engros-Lager

6061

Max Michelsonn.

A. L. Beck,

Kaiserstrasse 150, Telephon 335,

empfehlen täglich frisch:

holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.

Empfehlen täglich frisch: holl. Angelschellfische, Cabelljan, Schollen, Rothzungen, Hechte, Zander, Dönd. Soles, amerikanischen Salm, Rheinjaln.



Heute frisch eingetroffen:

Feinste Angelschellfische, Cabliou, gewässerte Stockfische, Flusszander, Rheinshechte, Karpfen.

Junge Hahnen, Poularden

empfehlen 6068

J. Klasterer, Kaiserstr. 100, Telephon 649.

Haare im Gesicht,

Raden, Händen oder wo solche unerwünscht sind, beseitigt man durch meine

Enthaarungsmittel, die besten der Gattung! Die Haut nicht gereizt, wie viele andere. à M. 1.-, 1.50 und 2.25; eventl. Marken oder Nachnahme. 2918.10.5

H. Bieler, Damenfriseur, Karlsruhe, Kaiserstrasse 227.

Spezereige schäft

ist besonderer Gründe wegen folgende billig abzugeben. Offerten beliebe man unter Nr. 6066 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Pianino,

von Biele, ganz renovirt, mit prächtigem Ton, um billigen Preis von **M. 420.-** zu verkaufen bei **5958.3.2**

M. Hack, Mühlpflanzstr. 2 II (neben dem Hauptbahnhof). Telephon 594.

Gesucht

ein tüchtiger Meister oder Vorarbeiter, welcher auf die Fabrication von Kork-Carpet

(Nebenweg von Pinoleumfabriken) genau eingearbeitet ist. 1336a.2.1

Ausführliche Bewerbungen sub W. W. 551 an **Daaschke & Bogler, K. G., Berlin W. 8.**

Kuranstalt Solfenbad,

Solfenstrasse 81b.

Wannen- und Brausebäder

L. u. II. Kl. i. Abonn. 50 u. 30 Pfg.

Heissluft- und Dampf bäder

L. u. II. Kl. Mtr. 1.20 u. Mtr. 1.-

Dampfbäd. a. auferh. d. Anstalt.

Kapital-Anerbieten.

Auf 1. Mai d. J. haben wir den Betrag von **6047 2.1**

17000 Mk. auf erstes Unterpfand auszuliehen.

Karlsruhe den 7. März 1900.

Berechnung d. Großherzog-Friedrich-Jubiläum-Stiftung.

Reiniger, Dberrechnungsrath.

Keine große, elegante, eiserne

Kinderbettstelle

ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. Gerwigstrasse 39, 2. Stod, rechts.

Ein großer, hochgelegener, neuer

Spiegel

mit feinem, gefälligen Glas und prachtvollem, reich verziertem Goldrahmen, ca. 12) cm hoch, 58 cm breit, für nur 29 M. zu verkaufen. 6068

Gerwigstrasse 39, 2. St. r.

Altenhefter,

junger, anständiger Mensch, der auch kopieren u. packen kann, für dauernd gesucht. Persönliche Vorstellung von 9-12 und von 3-6 Uhr Kaiserstrasse 113 III. 6055.3.1

Junger Mann

der Heizer werden will, ob junger Heizer findet Stelle. Näb. zu erfragen Karl-Bühelstrasse 42, im Bureau. 5781.2.2

Einige Anzahl kräftiger

Tagelöhner

finden bei uns lohnende Beschäftigung. Wir rekrutieren nur auf Arbeiter, denen an dauernder Stellung gelegen ist. 6052.2.1

Rupp & Möller, Karlsruhe

Marmor-, Granit- und Gesteinwerke.

Hotel-Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder bis 1. April Saison ob. Jah. esstelle in einem Hotel. Gest. Offerten unter Nr. 6075 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Parterre-Wohnung

wird in der Altstadt sofort gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 6165 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Ein kleine Wohnung im Hinterhaus

bestehend aus 2 Part. Zimmern und Keller, ist auf 15. März oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 6071 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hübliche Wohnung (3 große, eventl. auch 4 Zimmer), in gutem Hause von H. Familie auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Chiffre M. B. 6060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 8. März 1900. Abth. C (Braune Abonnementsarten). 40. Abonnements-Vorstellung.

Aida.

Große Oper in 4 Akten von Verbi. Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Der König Ferd. Jäger.

Amneris, seine Tochter M. Tomisch.

Alca, äthiopische Sklavin B. Mailbac.

Radames, Feldherr G. Gerhäuser.

Amorbois, Oberpriester Hans Keller.

Amorbois, König von Äthiopien, Vater Aida's Hans Polorny.

Ein Bede H. H. Aufmann.

Ein Priester Frieda Meyer.

Priester, Priesterinnen, Minister, Kapellente, Leibwachen, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopen, Wolf.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Die Ballet-Arrangements sind von Paula Day und werden ausgeführt vom Balletcorps und den Balletschülerinnen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Großnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Freitag den 9. März. Abtheilung B (gelbe Abonnementsarten). 40. Abonnements-Vorstellung. **Thras von Bergerac.** Romanische Komödie in fünf Akten von Edmond Rostand. Deutsch von Rudw. Fuld.

Grossh. Technische Hochschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1900 beginnt am 17. April. Von diesem Tage an werden die persönlichen Anmeldungen entgegengenommen und finden die Einschreibungen statt.

Der Rektor:
Brauer. 6015

Musik-Institut Rampmeyer.

Mittwoch den 4. April beginnt ein neuer Vorbereitungskurs für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht umfasst: Vollständige Kenntnis der Violin- und Violoncello, geläufiges Notensetzen und Notenschreiben, Partitur- und Klavierauszug, Harmonik, Kontrapunkt, Orchesterleitung, Transponieren, Intervalle und Dreiklänge, Stimmgang, Gesangs- und Treppensübungen, sowie Einführung in die Orgel- und Klaviermusik.

Der Kursus besteht aus 2 Jahresklassen. Der Unterricht wird Mittwoch und Samstag Nachmittags erteilt. Preis monatlich 2 Mark.

Anmeldungen werden Mittwoch und Samstag im Unterrichtslokal Rieglstr. 44 - 2. Stock - oder täglich in unserer Wohnung, Blumenstr. Nr. 2, entgegen genommen.

Zum Klavierunterricht können jederzeit Schüler und Schülerinnen angemeldet werden.

Prospecte und jegliche weitere Auskunft erteilen die Vorlehrerinnen

Lina und Elise Rampmeyer,
Blumenstr. Nr. 2. 5864.5.1

Colosseum.

Täglich 1/11 Uhr:

Broth. O'Brien

die besten 3fachen Reckturner.

Samstag den 10. März: 5976

Keine Vorstellung.

Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurs des Schirmfabrikanten August Hoffmann, Waldstr. Nr. 38 (zwischen Ludwigplatz und Kaiserstr.) wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, fortgesetzt.

Der Konkursverwalter:
Carl Burger. 5974*

Versteigerung.

Freitag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstr. 29 gegen Bar versteigert: 1 Badensofa mit Glasküchen, 1 Badensofa, 1 sehr guter Schiffschiff, 1 großer Weissengoldschrank, 1 runder Tisch, 1 schöne eiserne Bank, 1 Gello, sehr gut erhalten, 1 große Konsole, 1 schöner Spiegel mit massiven Rahmen, sehr gut erhaltene Herrengarderobe, bestehend aus Joppenanzügen, schwarzen Anzügen, Joppen und Westen, Socken, Leberziehern, Stiefeln, Filzhüten, Glimmerhüten, Hemden, Unterjacken, ferner: gut erhaltene Frauenjacken, Umhänge, Spitzenhücher, Mantilles etc.

Biebhaber ladet ein 5974

S. Hirschmann, Auktionsversteigerer.

Bahnarzt LORENZ

Karlsruhe, Leopoldstr. 33. Teleph. 585.

A. Blust, Baumschulen,

Bühl (Baden), empfiehlt: Obstbäume, wie Apfel-, Zwetschen-, Pfämen- und Kirchen-Gochkämme, Apfel- und Birnen-Pyramiden in schöner, harter, gut bewurzelter Waare; ferner:

Mehrere Tausend Stück

Alleebäume, Bierträncher, Coniferen etc. in reichster Sortenwahl. Catalog gratis und franco. 1108a.3.3

G. Fränlein, welches sich einige Zeit zurückzuziehen wünscht, sucht Unterkommen bei kleiner Familie in Karlsruh. od. Umgeb. Off. u. Nr. 5829 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Herde-Verkauf.

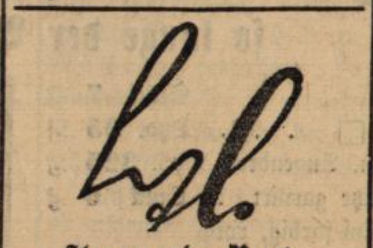
2 größere, bereits neue, mit Kupferkesseln und Alufahnen, 3 u. 4 Böcher, für Wirtschaft oder größeren Haushalt, sowie ein kleiner sehr billig zu verkaufen. 5909.3.2

Gebrüder Meißner, 26. Stb. Hufe.

Schwarzwaldverein.

Section Karlsruhe. — Donnerstag den 8. März 1900:

Vereins-Abend
im Tannhäuser (Jagdzimmer).
Vortrag: Eine Pfingstfahrt durch das Grossherzogthum Luxemburg.



Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Ref. Eintracht.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jahrbücher Löwen, Regeldahn.

Evang. Männer-Verein der Weststadt.

Vereinslokal: Gasthaus zur Rose, Amalienstr. 87, beim Kaiserplatz.
Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr beginnend:
Gelangprobe.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:
Bereinsabend
Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstr. 2.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Et. Eingang Mitterstr. Sprach-Schul-Institut für Erwachsene. FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität. Nahe an 100 Zweigschulen. In den Vertikalklassen hört, spricht und schreibt der Schüler selbst der Ausländer nur die zu erlernende Sprache. Probe-Section gratis. Einzel- und Classenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospective gratis und franco.

Wegen

überfüllten Lager werden billig abgegeben 40 Stück moderne Divans und Wohnzimmersofas sowie mehrere Ausstruoren von 220 bis 600 Mk. zu äußerst niedrigen Preisen. 80-2.20.15 Durlacherstr. 97/99.

Strickmaschinen

zum Erwerb wie Familiengebrauch zu Strickarbeiten jeder Art. liefert in bester Konstruktion und Handhabung aus langjähriger Erfahrung nur in allerersten Qualitätsmarken Georg Mappes, vorm. August Mappes, Reparaturwerkstätte für Näh- und Strickmaschinen, Karlsruhe, Hebelstr. 13. Kataloge gratis und franco.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Willkürfellen, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise Frau Elise Levi, Margrabenstr. 23 parterre. 1483*

Fräulein

mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung im Abschreiben schriftlicher Arbeiten, auch außer dem Hause. Offerten unter Nr. 6004 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Parquet-schrupper

aus Gußeisen, mit beweglichem Stiel und mit Wulst versehen, zur Schonung der Möbel, für größere Flächen, das Stück Mk. 12.50, 13.50, 15.— mit unbeweglichem Stiel das Stück Mk. 6.50, 8.50, 10.— (franco nach jeder Bahnstation).

Parquetbürsten

für den Handgebrauch, zum Wischen von Ecken und kleineren Flächen, das Stück Mk. 1.50, 1.75, 2.25.

Parquet-Wollbesen

zum Aufnehmen des Staubes, das Stück Mk. 2.80, 3.20, 3.50.

Herm. Ries, Friedrichsplatz 4,

in Besen, Bürstenwaaren, Putztüchern. 5210.5.2
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

135 Kaiserstr.

Berichtenken

kann Niemand heute bei den horrenden Rohmaterialien-Preiserhöhungen,

kann ich trotzdem

wegen meiner Geschäftsverlegung 5-10% Rabatt von der Mark günstige Vortheile gewähren in:

Emaillwaaren aller Art,

Porzellan u. Steingut, Solinger Eßbestecke. Der Ausverkauf endet Anfangs nächster Woche.

Haushalt-Bazar, Karlsruhe.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billige Bezugsquelle für Möbel und Betten! ist doch nur 1179* 81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

tollester Umzug, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Rohmaterialien, wenig Speise, sehen sich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Verkaufsbücherei-Einzelabrechnung: Auszug aus d. Preisocourant: Vollständige Betten von 70.— an: Ceasar-Matratzen „ 8.— an: Ceasar-Matratzen „ 40.— an: polierte Schloßmattens „ 29.— an: 2th. Kleiderchränke „ 25.— an: 1th. „ 15.— an: pol. Schubl. aben. Kom. „ 20.— an: mod. „ 130.— an: Garnituren in Plüsch „ 80.— an: voll. eichene Zimmereinrichtungen „ 300.— an: voll. Schlafzimmereinrichtungen mit Rohbaummatratzen „ 550.— an: Spiegelchränke mit Strahlgläser „ 80.— an: Drahthalgläser „ 15.— an: Drahthalgläser „ 15.— an: Sopha in all. Stoffen „ 32.— an: pol. Schlafkommoden mit Marmorauflage „ 38.— an: Nachttische „ 6.— an: gute Wirtshausstühle per Duzend 38 Mk. Stroh- und Holzstühle von 2.50 an Plüschvorlagen 3/4 breit „ 10.— an: Spiegel „ 2.— an: Bohrgelassen „ 1.— an: Hochsele Einrichtungen stets auf Lager billig. Hotels u. Restaurationen gewährt ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer

Herrenkleider

werden ausgebessert, gereinigt, abgeändert und nach Maß angefertigt bei 6012.4.1

P. Zell,

Erbsenzstr. 23, 3. Et.

Versicherungs-beamter

4.2 gesucht, der sich zur Uebernahme einer größeren Generalagentur eignet. Bedingungen günstig. Caution nicht erforderlich. Discretion verbürgt.

ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigshafen a. Rh. Die Subdirection für das Großherzogthum Baden: Karlsruhe L. B., Durlacher Allee 20.

Entlaufen,

am 3. d. M., ein hellbrauner Mattenfänger. Abzugeben gegen gute Belohnung Stefanienstr. 88, parterre, Karlsruhe.

Engl. Predigant'slandbad (Dorchester College) mit anglicanisch-bischöflicher Lizenz erteilt

engl. Unterricht.

lange Erfahrung im Unterrichten der Sprache, auch an öffentlichen Schulen. — Praktische Methode. — Wähltes Honorar. 5980.2.1

Leo Knapp,

Badische Weinprobe, Mitterstr. 18 Nebenzimmer mit Pian. no.

Besseren Mittagstisch

(auch veg. tarifsch). 6018 Leopoldstr. 6, 3. Stock.

Priorato, Benicarlo, Alicante,

feinste Spanische Rothweine von 14-17° Al. und als Verschnittweine zum Jolissag von 10.— zulässig, sind über 100 Fass à 6700 Ltr. in direkter Verladung für uns nach Rotterdam unterwegs und offeriren dieselben billiger als Rotterdam oder ab Transilager Mannheim oder Karlsruhe. 5921.6.1

Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung, Ital., Span. und Griech. Wein-Importgeschäft.

3 r gest. Beachtung!

Alle Arten Möbel u. Fahrnisse, Garbenroben u. d. Waaren übers nimmt zum Versteigern oder in kommissionarischer Verladung bei billiger Berechnung die Auktion Haas, Kronenstr. 22. 6048*

Wirth-Gesuch

für die Wirthschaft zur „Stadt Bretten“ in Gölshausen. Bewerber (Wesager bevorzugt) wollen sich an die Unionbrauerei Karlsruhe wenden. 5798.3.2

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Anzahlung des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5450 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Muster und Zeichnung erteilt. 9.3

Geldgeschäftshaus

in Karlsruhe, alte Laag, Kaiserstr. mit 2 H. Zäden, über 5% rent. zu verkaufen. Aus. ca. 15 Wille. Off. unter Nr. 1275a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Hundert Betten!

verkauft von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen: französische Bettstellen, früherer Preis 50 Mk. jetzt 30 Mk.; halbfranzösische 12 und 28 Mk., sowie viele Federbetten und alle sonstigen Möbel zu sehr billigen Preisen. 5886.3.3

Steinstrasse 6, Huth

Mittagstisch

in gebildeter Familie, am liebsten in der Südstadt. Angebote unter Nr. 6014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gold!

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. von „D. E. A.“, Berlin 55

Ein Kaufmann,

der noch über einige freie Stunden des Tages zu verfügen hat, empfiehlt sich zum Anlegen und Führen von Büchern etc. Discretion Ehrensache. Offert. unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Anna Gross,

ihlandstr. 20a, 3. Stock.

W. Flex,

13 ihlandstr. 13.

Lichtige Damen-Modistin

empfehl. sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben von einfacher bis zur elegantesten, bei mäßigen Preisen. 6265*

Ein Kaufmann,

der noch über einige freie Stunden des Tages zu verfügen hat, empfiehlt sich zum Anlegen und Führen von Büchern etc. Discretion Ehrensache. Offert. unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

3 r gest. Beachtung!

Alle Arten Möbel u. Fahrnisse, Garbenroben u. d. Waaren übers nimmt zum Versteigern oder in kommissionarischer Verladung bei billiger Berechnung die Auktion Haas, Kronenstr. 22. 6048*

Wirth-Gesuch

für die Wirthschaft zur „Stadt Bretten“ in Gölshausen. Bewerber (Wesager bevorzugt) wollen sich an die Unionbrauerei Karlsruhe wenden. 5798.3.2

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Anzahlung des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5450 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Muster und Zeichnung erteilt. 9.3

Geldgeschäftshaus

in Karlsruhe, alte Laag, Kaiserstr. mit 2 H. Zäden, über 5% rent. zu verkaufen. Aus. ca. 15 Wille. Off. unter Nr. 1275a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Hundert Betten!

verkauft von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen: französische Bettstellen, früherer Preis 50 Mk. jetzt 30 Mk.; halbfranzösische 12 und 28 Mk., sowie viele Federbetten und alle sonstigen Möbel zu sehr billigen Preisen. 5886.3.3

Steinstrasse 6, Huth

Mittagstisch

in gebildeter Familie, am liebsten in der Südstadt. Angebote unter Nr. 6014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gold!

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. von „D. E. A.“, Berlin 55

Seide

empfehlen

Frühjahrs-
Neuheiten
in
grosser Auswahl

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 86/88.

Damassé, schwarz, farbig und weiss,
für Strassen- und Gesellschaftskleider und Blousen,
Taffet, gestreift, karrirt und brochirt,
Foulard, hell und dunkelfarbig in neuesten Mustern,
für Kleider und Blousen.

4934.5.1

Gemischtes Waarengeschäft-Verkauf.

An guter Lage eines grossen, guten Gebäudes ist ein Haus mit gut eingerichteter und gutgehender Bäckerei zu verkaufen. Umsatz jährlich 25000 Mk. Näheres durch
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 99, 6037 2.1

Bäckerhaus-Verkauf.

In grossem, gutem u. frequentem Orte ist an guter Lage eine gut eingerichtete und gutgehende Bäckerei zu verkaufen. Näheres durch
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 99, 6036 2.1

Knaben-Anzüge und Blousen

werden angefertigt.
6044
Gottesackerstrasse 29, 5. Stod

Kastensitzwagen

ist zu verkaufen.
6040
Kaiser-Allee 1, Seitenb., 3. Stod.

Violine,

eine alte, mit gutem Ton, ist billig zu verkaufen.
6042
Kaiserstrasse 60, im Laden.

Für Gasbeleuchtung!

1 Zugsampe mit Kochenrichtung,
2 dreiarmlige Leuchten, werden billig verkauft. Durlach, Leopoldstr. 8, 6023

Fahrrad,

ein gebrauchtes, ist zu verkaufen.
Näheres ist zu erfragen. Kronen-
strasse 48 zwischen 4-6 Uhr. 6007

Billig zu verkaufen

vier gute aufgerichtete Betten und sonst Verleihen eines.
5910, 2.2
Erbsingstr. 26, Seitenb., links.

Großer Waldfisch

und 2 Freizeithüte zu verkaufen
bei Friedr. Müller, Friseur, Au-
gustenstr. 56, hier. 5833, 2.2

Zu verkaufen.

1 Musikautomat, Polypbon,
5 Pfeil-Gitarren, mit 10 Klängen,
neueste Stücke spielend, bereits neu,
ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
5850, 3.2
Kaiserstrasse 11, 2. Stod, links.

Zu verkaufen.

Ein großer Glas-Waarenschrank, für
jedes Geschäft passend, sowie ein
Flaschenschrank (Holz), ist billig zu
verkaufen. Kaiser-Strasse Nr. 31,
Cigarrenlad u. 6034, 3.1

Wolfschundrude,

ganz wie naturl. Wolf, für Killo,
Fabriken, ungeschädigt, sammt Kette
und Halsband für Mk. 65.- (ist
das Doppelte werth) zu ver-
kaufen. 1221a, 3.3

Gut Berrabronn bei Durlach.

Junge engl. Bulldoggen
weiss mit Abzeichen, von prämtirter
Abstammung, werden billig abgegeben.
Ostendstrasse 10, 3. Stod. 6029

Birkbahn,

Prachtexemplar, balgend, präparirt, für
annehmbaren Preis zu verkaufen.
Jankestrasse 10, 3. Stod, links. 6030

Zu verkaufen.

Ein Gasmotor,
3 Pferd., von Benz & Co. in
Mannheim, mit Transmission
ist preiswürdig zu verkaufen bei
Gustav Pilz,
Kaiserstrasse 1. 5892

Stellen finden.

Junger tüchtiger
Bau techniker
auf Bureau und Baustelle gründ-
lich vertraut, zum sofortigen Ein-
tritt geübt. Off. mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsanprüchen be-
sördert unter Nr. 1237a die Exp. d.
der „Bad. Presse“.

Aufseher.

Ein älterer, energischer Mann
findet Stelle als Aufseher über
jüngere Arbeiter und Tagelöhner.
Gehalt 1000 bis 1200 Mk.
Schriftliche Offert n. mit Angabe
der Verhältnisse unter Chiffre „Auf-
seher“ Nr. 1199a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Buchhalter

Commis, Reisende, Expedient u.
Verkauf. Pader etc. finden
Stellen. 5871, 6.4
Kaufm. Stellen-Bureau,
(Direction: A. Ruffio)
13 Adler-Strasse Nr. 13.

Friseurgehülfe-Gesuch.

Ein tüchtiger Cabinetier, 21-22 J.,
alt, der auch Haararbeiten kann, sucht
bei guter Bezahlung per 15. d. Mis.
J. Zucker in Offenburg. 1320a, 2.2

Buchbinder

findet sofort dauernde und angenehme
Stellung bei
Wilh. Krieg,
Buchbinder- und Cartonmagnfabrik,
Wörzheim.

Rockarbeiter.

Mehrere tüchtige Rockarbeiter finden
bei höchsten Löhnen dauernde Be-
schäftigung. **Fr. Händler Nachl.,**
Kammstrasse 3. 5946, 2.2

Maschinenarbeiter

Ein tüchtiger Arbeiter für Holz-
bearbeitungsmaschinen kann sofort
eintreten. 5784, 3.3
Gartenstrasse 7.

Fuhrknecht Gesuch.

Zwei tüchtige, des Fahrens kundige
Leute für dauernde Stellung gesucht.
Franz Ochs, Körnerstr. 10, 1.

Junger

Laufbursche
gesucht. Zu melden Nach-
mittags zwischen 3 und 4 Uhr
in unserem Bureau: Jähringer-
strasse 90. 6053, 2.1

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorn. **C. Buchner**
Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.
Gesucht wird eine selbständige, geübte
Modistin.
Off. u. R. F. 1327a an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Köchin-Gesuch.

Sauberes, zuverlässiges Mäd-
chen, welches selbständig der
besseren Küche vortehen kann
und etwas Hausarbeit über-
nimmt, zu kleiner Familie gegen
guten Lohn auf 1. April ge-
sucht. Zimmermädchen vor-
handen. 6054, 3.1

Zu melden bei

Frau Zahnarzt Lorenz,
Leopoldstrasse 38.

Das Offizierskajino des

Leib-Dracuner-Regts. in
Karlsruhe sucht zum so-
fortigen Eintritt eine
verfeite
5670*

Köchin.

Nähere Auskunft im
Kajino.

Köchin,

perfekte, fleißige, wird für kommende
Saison von einem besseren Gasthaus
gesucht. Offert. n. Zeugnisabschr.
u. Gehaltsanprüche sind mit Nr. 1278a
an die Exp. der „Bad. Presse“ zu senden.

Kindersfrau,

saubere, zuverlässige, zu 4 Kindern
im Alter von 1 1/2-5 Jahren, wird
von Geschäftsleuten gesucht.
Offerten mit Gehaltsanprüchen sind
unter Nr. 1277a an die Expedition
der „Bad. Presse“ einzusenden. 3.2

Aushilfs-

Mädchen
aus guter, anständiger
Familie suche für das
Diergeschäst zum
6011 15. März. 2.1

Lina Berthold Wwe.

Constitutengeschäft.
Karl-Friedrichstrasse 19.

Per sofort gesucht

ein jüngeres Mädchen aus guter
Familie als Anfängerin in ein Buffet.
Zu erf. u. 5802 in der Exp. der
„Bad. Presse“.

Ein tüchtiges

Mädchen
für alle Hausarbeiten wird bei hohem
Lohne sofort gesucht.
Näheres Kreuzstrasse 10, im Laden,
ober 1. Schlingenhans hier.

Gesucht für 1. April ein ordentl.

Dienstmädchen,
ebang. gläub., nicht unter 18 Jahren.
Näheres 5897, 3.2
Dauglasstrasse 8, parterre, rechts.

Gesucht

auf 1. April ein fleißiges, kräftiges
Mädchen, welches sich den häus-
lichen Arbeiten willig unterzieht.
Näheres Gartenstrasse 13, im Laden.

Braves, fleißiges Mädchen,

welches häusliche Arbeit versteht, sowie
in Hand- u. b. bewandert ist, am liebsten
vom Lande, wird gesucht. 5816, 2.2
Mortensstrasse 24, 2. St.

Ein Mädchen, das Kochen und der

häuslichen Arbeit vortehen kann, wird
auf 1. April nach Bruchsal gesucht.
Näheres Kaiserstr. 75, 2. Tr. 6092, 2.

Mädchen-Gesuch.

Ein reinliches, einfaches Mädchen
für Zimmer und Hausarbeit wird
bei hohem Lohn und guter Behand-
lung auf 1. April gesucht. Näheres
Kronenstrasse 48, 2. St. 6006

Ein reinliches, fleißiges Mädchen,

welches die Hausarbeit besorgt, findet
gute Stelle. Schwannmühlstrasse 3,
2. Stod. 603, 2.1

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. 5898, 3.2
Hoerth Daeschner & Cie.,
Kaiserstrasse 164.
Photogr. Manufactur.

Kaufmännische Lehre.

Gesucht auf Osnern ein junger
Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling gegen sofortige Vergütung.
Off. unter Chiffre 5780 an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Offene Lehrstelle!

Auf dem Contor eines hiesigen
Engros-Geschäftes kann auf Osnern
ein junger Mann mit guter Schul-
bildung in die Lehre treten. Gründl.
Ausbildung wird zugesichert. Selbst-
geschriebene Offerten u. F. 531 an
Haassenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 3866

Lehrling-Gesuch

Das Bureau eines Sanatoriums
im badischen Schwarzwalde sucht zum
ersten April d. J. einen Lehrling,
welchem Gelegenheit geboten wird,
alle kaufmännischen Arbeiten eines
derartigen Etablissements zu erlernen
Bedingung zweijährige Lehrzeit bei
freier Station. Selbstgeschriebene
Offerten unter 1308a an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.

Auf Osnern kann ein junger Mann
mit guter Schulbildung gegen so-
fortige Vergütung in die Lehre ein-
treten bei
K. H. Wimpfheimer,
Adlerstrasse 24.

Lehrling

findet per sofort oder zu Osnern
Stellung gegen sofortige Vergütung.
M. Tannenbaum,
Kreuzstrasse 16. 6952, 3.2

Kaufmanns-Lehrling.

Wir suchen für unser Contor einen
jungen Mann mit guten Schul-
kenntnissen als Lehrling gegen
sofortige Vergütung. 5111, 12, 9
Gebr. Ufer, Herrenstr. 31,
Stahl- und Werkzeuggeschäft.

Lehring

mit guten Schulkenntnissen für unser
Bureau per Osnern gesucht. 4899, 3.3
Franz Fischer & Cie.,
Weingroßhandlung,
Ital., Gr. od. u. Sp. Wein- und
Cranben-Import-Geschäft.

Lehrling

für kommende Osnern sucht einen
jungen Mann mit guter Schul-
bildung als
Fried. Zimmermann,
Eisenhandlung, Mühlburg.

Buchbinder-Lehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust
hat, die Buchbinderei gründlich zu
erlernen, findet auf Osnern unter
günstigen Bedingungen Aufnahme bei
Ed. Breithaupt, Buchbinder,
Baldstrasse 46, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein tüchtiger Junge, welcher Lust
hat, die Buchbinderei gründlich zu
erlernen, findet auf Osnern unter
günstigen Bedingungen Aufnahme bei
Ed. Breithaupt, Buchbinder,
Baldstrasse 46, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein tüchtiger Junge, welcher Lust
hat, die Buchbinderei gründlich zu
erlernen, findet auf Osnern unter
günstigen Bedingungen Aufnahme bei
Ed. Breithaupt, Buchbinder,
Baldstrasse 46, Karlsruhe.

Stellen suchen

Eine Oberländerin, Witte der 30,
welche schon mehrere Jahre in einem
Hotel ersten Ranges als Küchen-
haushälterin thätig war, sucht
auf 1. April oder kommende Saison
ähnliche Vertrauensstelle oder als
Büffeldame. Off. u. M. K. 6003
an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Ein energischer, selbständiger

Maurer-Polier
sucht Stellung. Adresse mit Nr. 5836
in der Exped. der „Bad. Presse“ zu
erfragen. 5836

Seizer u. Maschinist,

mit elektr. Maschinen vertraut, sucht
balddiät Stellung. Off. u. H. M. 6027
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Installateur.

Ein durchaus selbständiger Arbeiter,
der auch in der Schlosserei und Blech-
merei mitarbeiten kann, sucht, da er
seine bisherige Stellung aufgibt, an-
derweitige Beschäftigung. Offerten
selbst mit unter Nr. 3934 in der
Expedition der „Bad. Presse“ abzu-
geben. 2.2

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Fräulein aus sehr
angehender, adäquater Familie auf
dem Lande, 24 Jahre alt, welche zu
Hause den Betrieb eines kaufmännischen
Geschäftes sowie Wirtschaft selbst-
ständig leitete, wünscht zur Veränderung
Stellung als
5363, 5.3

Ladnerin

oder zur selbständigen Führung eine
Filiale,
gleichviel welcher Branche, in Karls-
ruhe sofort oder später zu übernehmen.
Gaution kann auf Verlangen in be-
liebiger Höhe gestellt werden. Zu
erfr. Morgenstr. 33, part.

Frau sucht Vertrauensstelle

in einem Hotel oder Geschäftshaus
als Wirtschafterin, Kassiererin
oder Buchhalterin. Offerten unter
Nr. 6021 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Haushälterin!

Ein Fräulein geübten Alters sucht
sofort eine Stelle als Haushälterin,
am liebsten zu einem einzelnen Herrn.
Zu erfragen gegen Rückporto in der
Expedition der „Badischen Presse“
unter Nr. 6043.

Herrschafftsköchin

sucht Stelle auf 15. März hier oder
auswärts. Off. an die Exp. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 5508 erbeten. 3.3

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen Jungen, der Lust hat,
Elektrik und Optik zu erlernen,
wird auf Osnern Lehrstelle bei tüch-
tigem Meister gesucht. Off. unter
Nr. 6105 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Mansarden-Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und
Keller. Ist auf den 1. April zu ver-
mieten. Näheres 6008, 3.1
Marienstrasse 32, parterre.

Nebliche Mansardenwohnung,

2 Zimmer, Küche, Glasdachstuhl, auf
1. April billig zu vermieten. 5982, 3.2
Hudolfstrasse 7, 3. St.

Hugartenstrasse 23, 4. Stod, sind

2 Mansardenwohnungen, be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zu-
behör auf 1. April eventl. 1. Mai zu
vermieten. Näh. 1. Stod. 6019, 3.1

Durlacherallee 39 sind Wohnungen

von 3 oder 4 Zimmern, mit
Badzimmer u. Zugehör, auf 1. April
zu verm. Näh. 2. Stod. 5779, 10, 2

Zu dem Hause Sökenstrasse alte

Nr. 88, neue Nr. 118 wird auf
1. April die 2. Stod-Wohnung
mit 6 schönen Zimmern, Badzimmer,
2 Dachzimmern, 2 Kellern, Waschkü-
che, Trockenständer und Trocken-
platz frei. Es ist eine sehr schöne,
angenehme Wohnung ohne vis-a-vis,
mit Balkon, Parkettböden etc. 4145*

Kaiserstrasse 187

ist die Vel Etage - 1 vierzünftiger
Salon mit Balkon, 7 gr. Zimmern,
Badzimmer etc., auch für Geschäfts-
zwecke, wofür noch Magazin vor-
handen, per sofort oder 1. April
zu vermieten. 3989*

Degenfeldstr. 3 sind im 2. Stod auf

1. u. 2. u. 3. St. 2 gut möbl. Zimmer
zu vermieten; kann auch als Wohn-
und Schlafzimmer von einem soliden
Herrn benützt werden. Näheres
baldmöglichst. 5769, 3.2

Kaiserstrasse 93 ist eine Man-

sardenwohnung, 2 große Zim-
mer, Küche, Keller, Glasdachstuhl, auf
1. April zu vermieten. Zu erfragen
im 1. Stod. 6016

Kaiserstrasse 2a ist eine Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zugehör
auf 1. April ds. Js. zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. badesb. 5422, 2.1

Marienstrasse 93 ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zugehör im 2. oder 3. Stod
auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
im 1. Stod. 5092*

Hausstrasse Nr. 3, 2. Stod, sind

3 Zimmer, Küche, Keller etc.
auf 1. April zu vermieten. Zu erfr.
Durlacherstr. 71, im Laden. 5841, 4.2

Wilmstrasse 20, 4. St., ist eine

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche
und Keller, auf 1. April oder später
zu vermieten. Näheres parterre.

Mühlburg, Rheinstrasse 12, ist im

3. Stod Wohnung von 3 schön.
Zimmern nebst Zugehör zu vermieten.
Dabei ist eine Treppe hoch
ein fein möbl. Zimmer. 5959, 2.2

Zu vermieten

sofort gut möbl. Zimmer preisw. ver-
fügb. und zu erfragen Georg-
Friedrichstrasse 15, 4. St. 5972, 2.2

Ein solider Arbeiter findet gute

Schlafstelle. 6023, 2.1
Kapellenstrasse 16, 1. Treppe.

Ein gut möbliertes Zimmer mit

schöner Aussicht ist per sofort oder
später zu vermieten. Zu erfragen
Germilstr. 26, 4. St., links. 5955

Georg-Friedrichstrasse 14, 2. Stod,

können zwei solide Arbeiter
sogleich Schlafstellen mit Kost er-
halten. 5851, 3.2

Georg-Friedrichstrasse 14, 3. Stod,

sind sofort oder später 2 möb-
lierte Zimmer mit Pension zu
vermieten. 5896, 3.2

Arlegstrasse 120, 4. Stod, 1. ist ein

einfach möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. 5810, 3.3

Leopoldstrasse 6, 3. Stod, ist ein

möbl. Zimmer nach der Straße
an soliden Herrn mit oder ohne Pension
billig zu vermieten. 6017

Leopoldstrasse 18, 3. St., ist ein

sehr schön möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension an einen besseren
Herrn zu vermieten. 6023, 2.1

Leopoldstrasse 33, Hinterh., 2. Stod,

ist ein freundlich möbliertes Man-
sardenzimmer sofort an einen
soliden Herrn zu vermieten. 5864, 2.1

Sonnenstrasse 1, 3. Stod (bei der

Hirtenbrücke), ist ein hübsch möb-
liertes Zimmer in freier Lage zu
vermieten. 5875, 6.3

Waldfische 46 ist ein einfach möb-

liertes Mansarden-Zimmer
auf sofort zu vermieten. Näheres
baldmöglichst im Laden. 6026

Wendelstrasse 37, 3. Stod, ist ein

gut möbliertes Mansarden-Zimmer
oder später zu vermieten. 5821, 3.3

Jähringerstrasse 12, Vorderb., 2. St.

links, ist ein kleines, freundl. möbl.
Zimmer an einen sol. Arbeiter sof.
ab. bis 15. d. M. zu verm. 5849

Musikbildungsanstalt Karlsruhe

(gegründet im Jahre 1837).

Oeffentliche Aufführungen

des Schuljahres 1899/1900

im großen Eintrachts-Saale.

Erster Tag: Sonntag den 25. März,
zweiter Tag: Dienstag den 27. März,
dritter Tag: Mittwoch den 28. März,
jeweils Nachmittags 3 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1900.

Lehrpersonal: Allgemeine Musiklehre: Frau Fritsche; Harmonielehre: Herr August Hoffmeister; Violine: Herr Kammermusiker Wähmann, die Herren Hofmusiker Ederer, Zauberer, Matthes, Wähmann, Reuber, Zeit, Voigt, Weinreich; Violoncello: Herr Hofmusiker Schärer; Klavier: Fr. Lüder, Mozer, Zeller, Gutmann, Jurech und Metius, die Herren Antener und August Hoffmeister; Höhere Klavierklasse: Kursus I: Fr. Mozer; Kursus II: Herr Wähner; Soloflagelasse: Frau Fritsche; Chorgesangklasse: Frau Fritsche, Herr Wähner; Höhere Theorieklasse, Kursus I u. II (Harmonie- und Compositionslehre): Herr Wähner; Ffide: Herr Hofmusiker Stanelle; Oboe und Englischhorn: Herr Hofmusiker Richter; Klarinette: Herr Kammermusiker Klupp; Fagott: Herr Kammermusiker Gerbothe; Horn: Herr Kammermusiker Hüttich; Trompete: Herr Hofmusiker Steinmege; Posaune: Herr Hofmusiker Reich; Schlaginstrumente: Herr Hofmusiker Rebe; Ensemble-Unterricht, I. Klasse: Herr Hofmusiker Voigt, II. und III. Klasse: Herr Wähner.

Das Schulgeld, welches in 8 gleichen Theilbeträgen im Voraus zu zahlen ist, beträgt für das Jahr:

für Theorieklasse I, 2 Stunden wöchentlich	20 Mt.
für " II, 2 " " " " " " "	24 Mt.
für " III, 2 " " " " " " " "	24 Mt.
für " IV, 2 " " " " " " " "	24 Mt.
für höhere Theorieklasse, Kursus I, 1 1/2 Stunden wöchentlich	25 Mt.
für " " II, 1 1/2 " " " " " " " "	25 Mt.
für Streichinstrumente, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	72 Mt.
für Blasinstrumente, 2 " " " " " " " "	72 Mt.
für Schlaginstrumente, 2 " " " " " " " "	60 Mt.
für allgemeine Klavierklassen, 2 " " " " " " " "	72 Mt.
für höhere Klavierklasse, Kursus I, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	100 Mt.
für " " " " " " " " " " " "	150 Mt.
für Soloflagelasse, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	150 Mt.
für Chorgesang u. Ensemble-Unterricht wird kein Honorar erhoben;	
für Hospitanten (vgl. Satzungen § 13)	8 Mt.

In den Theorieklassen findet eine einmalige Aufnahme für das laufende Schuljahr statt; in den Instrumentalklassen dagegen werden jederzeit Schüler aufgenommen.
Die Satzungen der Anstalt sind durch die Direktion und die hiesigen Musikalienhandlungen unentgeltlich zu beziehen.
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Direktor C. Wähner, Leopoldstraße 45, mündliche Anmeldungen werden vom 31. März ab in den Sprechstunden, Samstags und Mittwochs Nachmittags von 4-5 Uhr, im Anstaltsgebäude, Ritterstraße 7, entgegen genommen.
7888.3.1

Die Direktion: Cornelius Rübner.

Museumssaal.
Samstag den 10. März 1900, Abends 7 Uhr,
Künstler-Concert.
Mitwirkende:
Miss Edith Martin (Harfe), Frau Magda von Dulong-Lossen (Mezzo-Sopran), Herr Franz Henry von Dulong (Tenor), Herr Wassili Besekirsky (Violine), Herr Henlot Levy (Begleitung).
Eintrittskarten: Saal M. 4.—, 3.— und 2.—, Gallerie M. 2.— und 1.—, sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und am Concert-Abend an der Kasse zu haben. 5658.2.2

Rathhaus-Saal, Freitag den 9. März, Abends 7 1/2 Uhr:
Grosser Experimental-Vortrag
des Psycho-Physiologen Herrn Carl Huter über
Gesichts- u. Körperausdruckskunde
in der Geschichte, Philosophie und bildenden Kunst und die Ergebnisse der neuesten Forschungen über Körper- und Seelenleben mit experimentellen Vorführungen. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Hugo Kuntz, O. Laffert's Nachf., Kaiserstr., zu haben. Reservirter Platz M. 1.50, Saal M. 1.—, Gallerie 50 Pf., für Schüler Saal 50 Pfg. An der Abendkasse 1. Platz M. 2.—, Saal M. 1.25. 5958.3.2

Noch grösser als die Niederlage des General Buller am Tugela-River
ist meine Niederlage in
Herrenkleiderstoffen
zur Anfertigung eleganter 1151a.33
Herren-Garderobe.
Franz Scherer in Bretten.

Regelbahn ohne Regeljunge
(D. R. P. 91404)
ist der gedächte Fortschritt auf dem Gebiete des Regelsports. Preisliste mit Referenzen etc. Anerkennungs schreiben zur Verfügung. 1094a.5.3
Georg Starck, Weingarten (Rheinpfalz).

Weiss & Kölsch
Detail
211 Kaiserstraße 211
empfehlen
Baumwollene ^{AS}
Strickgarne ^{AS}
Echt farbige ^{AS}
Doppelgarne ^{AS}
Estremadura ^{AS}
u. Käkelgarne ^{AS}
in nur bester Qualität
zum billigsten Preis.
5988

Musikinstrumente
aller Art
5994 für 6.1
Orchester,
Schule u. Haus
liefere den Herren
Musik-Lehrern und
Musik-Interessenten
zu Fabrikpreisen.
Fritz Müller,
Musikalienhdlg., Pianofortelager.
Export von Musikinstrumenten,
Kaiserstraße 221,
nächt der Douglasstraße.

Hemdeneinsätze
in glatt und gestickt,
Piqué und mit Falten,
vom einfachsten bis zum
feinsten Genre in reichster
Auswahl empfehlen
Hch. Cramer Nachf.,
Kaiserstraße 189.
5966.3.1

Ginzeln Möbel,
ganze Aussteuern,
kauft man billig und gut bei
J. Levy,
Marktgrafenstr. 21, 22 und 23.
5998.7.1

Kodjherde
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
empfehlen
J. Bähr,
Waldstraße 51.

Für Confirmanden
empfehle
für Knaben:
Schwarze Tuche und Buckskins, Kammgarnstoffe,
dunkle Anzugstoffe in extra starken Qualitäten,
Blau u. Schwarz Cheviot, Reinwollen von Mk. 3.— an;
für Mädchen:
Schwarze und weisse Cachemire, Cheviot und
Crêpes, farbige Kleiderstoffe, Jacken und Unter-
rockstoffe u. s. w.
Grosse Auswahl und billigste Preise.
Wilh. Boländer,
Kaiserstrasse 121. 4010.4.4

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 136,
Rahmen- und Passepartoutsfabrik. 17524
Specialgeschäft für Bilder-Einrahmungen.
Grosses Lager und Auswahl von Rahmenleisten.
Vergolder, Glaser, Schreiner und Buchbinder erhalten Extra-Prozente.

Bahnatelier Kopp,
Amalienstrasse 21, parterre, 276*
Feinste Referenzen. Civile Preise.

Eine halbe Million
ist noch zu gewinnen in der
Nachener Dom- und Krönungshaus-Lotterie.
Loose 1/2 a 10 Mt., 1/4 a 2,50 Mt.
Auch Donaueschinger und Maimarkt-Loose sind
noch zu haben, solange Vorrath reicht, im Lotterie- und
Bankgeschäft
Carl Götz,
Sebelstraße 11/15, beim Rathhaus.

Adam Himmer,
Ingenieur und technisches Bureau,
Katharinenstr., Steinstrasse 29. 2761.30.12
Projektiierung und Bauleitung.
Spezialität: Be- und Entwässerungen.
Wasserleitungen und Kanalisationen.
Flussregulierung, Tübinenanlagen.
Fabrik- und Betonbauten. Electr. Lichtanlagen.

A. Haunz,
KARLSRUHE,
Kaiserstrasse 106/108.
Telegramm-Adresse: Reisebazar.
Telephon Nr. 367.
Erstes Reise-Artikel-Versand-Bureau
Badens. 1989.50.48
Ausführliche Kataloge auf gefl. Ver-
langen gratis.

Ausverkauf.
Um rasch zu räumen verkaufe ich meinen ganzen
Waarenbestand zu erstaunlich billigen Preisen.
Friedr. Marfels Wwe.,
Kaiserstrasse 38.

Visitenkarten
werden rasch und billig angefertigt
in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER, Kriegstr. 109
INGENIEUR-PATENTANWALT
Bon 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstr. 77
sowie „Telephonanstalt“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.
Gasthaus
Unter den Linden,
63 Kaiser-Allee 71. 5774
Empfehle meine neu eingerichteten
Nebenzimmer
für kleinere Hochzeiten,
Konfirmationessen etc.
Billige Berechnung.
Aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll **W. Eckert.**

Ausverkauf
wegen baldiger Verlegung
meines Geschäftslokals
nach meinem Hause
Kaiserstraße 19, ver-
kaufe ich sämtliche noch
vorrätigen **Holz- u.**
Polstermöbel, so-
wie **vollständige**
Aussteuern zum
Einkaufspreis. 5638*

Friedrich Kurr,
Möbelfager,
25 Zähringerstr. 25.

Das Weiskeln
von Rischen, Zimmern, Pfands etc.
wird billig und gut ausgeführt von
Philipp Müller, Werderstr. 44.
Ebenfalls ist ein Britschwagen
zum Ausleihen herzugeben 5419.20.4

Circa 1500 Liter guter
Apfel-Wein
und preiswerth abzugeben
bei
5919.2.2

M. Billigheimer,
Schützenstraße 42,
Brauereiwasserwerk.